# Grundstein

## Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Berkündigungsblatt der Zentral=Aranken= und Sterbekasse der Bauarbeiter "Grundstein zur Einigkeit," Zuschußkasse

Das Blatt ericheint gum Connabend jeber Doche. Bezugspreis für bas Bierteljahr 9 M. guzüglich ber jeweils geltenben Boftgebuhren

Herausgegeben vom Deutschen Bauarbeiterverbande Samburg 25, Wallftr. 1

Schlug bes Blattes: Montag pormittag 10 Uhr. Bereins-Unzeigen werben mit 5.M. für Die brei gespaltene Betitzeile ober beren Raum berechnet

## Der Aufbau des Deutschen Baugewerksbundes.

Der Borftand bes Deutschen Bauarbeiterverbandes ift | sich bewußt, daß der Deutsche Baugewerksbund nur bann reftlos die auf ihn gefetten Erwartungen erfüllen tann menn die Mitglieber ber heutigen Berufsverbanbe frei willig zu ihm fommen und fich in ihm bauernd wohl fühlen. Dit einer erawungenen Berichmelzung mare niemand gebient. Sie mußte notwendig eine ftarte Opposition innerhalb bes Bunbes gegen ben Ginheitsgebanken jur Folge haben. Gine folche Opposition ber zwangsweise dusammengeschlossenen Gruppen könnte bem Bund große Schwierigkeiten bereiten und möglicherweise bald wieder einer Sprengung ober gur Abiplitterung einzelner Die Ginglieberung ber berichiebenen Gruppen führen. Berufe in die Einheitsorganisation — das Aufgeben gewiffer felbständiger Rechte ber einzelnen Berufsgruppen zugunsten der Gesamtheit, die Durchführung einheitlicher Bestimmungen für alle Gruppen usw. - bringt ohnehin n der ersten Zeit der Ginheitsorganisation Schwierigfeiten genug. Es muß beshalb Aufgabe ber Grunber bes Paugemerksbundes fein, für ben Bund Formen au finden, Die die weiteftgehende Rudfichtnahme auf die berechtigten und erfüllbaren Bünsche der einzelnen Berufsgruppen gestatten

#### Der Bangemerfebund ein Bund von Berufeberbanben

In feinem Sahungsentwurf für einen Baugewertsfucht unser Berbandsborftand biefen Schwierigkeiten in weitgehendstem Dage Rechnung zu tragen. Der Baugewerksbund foll nach dem Entwurf keine Sinheitsorganiation im üblichen Ginne, fondern ein Bund bon Berufsberbänden mit einheitlicher Leitung, ein-heitlicher Sahung, einheitlichem Kassenwesen, einheitlichen Mitgliedsbüchern, einheitlichen Unterstützungen usw. fein Lie Berufsberbände sollen zur Erledigung ihrer beruflichen Angelegenheiten im Nahmen der Bundessatzung eigene Obleute haben und ihre Selbständigkeit nur insoweit aufgeben als es die Einheitlichkeit der Gesamtbewegung und die Berbilligung der Berwaltung erfordert. Ebenso sollen sich die bes Bunbes, die fünftig ben Ramen "Baugemertich aft" führen follen, beruflich gliedern. Dementsprechend heißt es im § 3 der borgeschlagenen Sahung:

"Der Baugewerksbund gliebert fich in Berufsberbande (Reichsfachgruppen), Bezirksberbande, Vereine, Zahld Bereinsfachgruppen. Die Bereine führen ben "Baugewertschaft", ihr Tätigkeitsfelb namen "Baugewertichaft", ihr Satigleitsfelb fann fich über mehrere Stäbte erstreden."

Bereinsfachgruppen follen überall bort gebilbet werber tonnen, wo minbestens 10 Angehörige eines Berufes borsanden sind. Die Bereinsfachgruppen sollen die besonderen Berufsangelegenheiten ihrer Mitglieder im Einbernehmen und gemeinsam mit dem Vorstand der Baugewerkschaft vertreten, insbesondere die Lohn- und Arbeitsbedingungen festseben und überwachen sowie die Berufsausbildung vflegen Bin 2mang gur Errichtung bon Bereinsfachgruppen foll nicht ausgeubt werben, wie überhaupt ben einzelnen Betufen im Nahmen des gesamten Bundes für ihre Betätigung der weiteste Spielraum gelaffen werben foll. Wo die Angehörigen eines Berufes die Errichtung einer Bereinssachgruppe nicht für nötig halten, sollen sie von der Gre richtung Abstand nehmen können. Das kann insbesondere der Fall sein in kleinen Orten, wo die Angehörigen aller Berufe auch ihre besonderen beruflichen Angelegenheiten gemeinsam exledigen wollen. Da aber sämtliche Fach-Bruppen eines Berufes innerhalb bes Baugewerksbundes den Berufsverband bilden sollen, da ferner für die Berufsberbände vor den allgemeinen Bundestagen befondere Berbandstage ober Reichsfachgruppentage vorgesehen sind und die Abgeordneten zu biesen Berbandstagen von famtliden Berufsangehörigen gewählt werden follen, so wird fich an allen Orten, wo das Bereinsleben baburch nicht unnötig zersplittert wirb, die Errichtung von Bereinsfachgruppen für bie einzelnen Berufe empfehlen.

Die Bereinsfachgruppen sollen jedoch, wie nochmals 2 Jahre Bezirkstage abhalten, auf benen die Fachgruppen betont sei, nur die besonderen Angelegenheiten der einzelnen Baugewertschaften vertreten sein sollen. ihres Berufes behandeln; die Regelung aller gemeinsamen Angelegenheiten, wie Betreibung der Werbetätigkeit, Einziehung ber Beitrage, Berbreitung ber Bunbeszeitung und sonstiger Schriften, die Aufnahme und Bearbeitung von Statistifen, die Berwaltung der Gelder, die Berichterstattung an ben Bezirks- und Bundesborftand, die Durchführung ber tariflich bereinbarten Lohn- und Arbeitsbe bingungen und bes Betriebsrätegesețes, die Förderung bes Arbeiterschutes, die Betreibung der Sozialisierung usw. soll Aufgabe ber örtlichen ober bezirklichen Baugewerkschaft Die einzelne Bereinsfachgruppe foll beshalb auch feine eigene Raffe haben, fonbern aus ber Raffe ber guftanbigen Baugewertichaft finanziert werben, wie auch bie Reichsfachgruppen feine eigenen Raffen haben, fonbern aus ber Bunbeshauptfaffe finangiert werben follen.

Noch ein Bort zu den Namen "Baugewerksbund" und "Baugewerkschaft", an denen vielleicht aus der bekannten Anhänglichkeit an das Bestehende und der Abneigung gegen Neues manche Mitglieber Anftog nehmen. Der Name "Baugewerksbund" ergibt sich ohne weiteres daraus, daß der Bund kein Berband im üblicen Sinne, sondern ein Bund bon Berbanben fein foll. Mitenticheibend ift auch eine gewisse psychologische Rücksichtnahme auf die Mitglieber ber übrigen Berbande, bie natürlich ebensosehr an ihrem Berbandsnamen hängen wie die Mitglieder unseres Berbandes und die fein einfaches Aufgehen in ben Bauacbeiterberband wollen. Die Bezeichnung "Baugewertfchaft" für bie gufunftigen Bereine foll bie Bereine als bie örtlichen Gewerkschaften bes Baugewerbes fennzeichnen und bom gesamten Bund juriftisch schärfer abgrengen, als bies bis jest ber Rall mar.

#### Bufammentvirken ber Fachgruppen in ber Bertvaltung.

Um jeber einzelnen Reichsfachgruppe in ber Leitung des Bundes Einfluß zu sichern, ist borgesehen, daß die ge ichaftsführenden Obmanner ber Berufsberbande (Reichsfachgruppen) dem Bundesborftand angehören follen. Jeder Berufsberband, ber mindeftens 10 000 Mitglieder hat, foll innerhalb bes Bundesborftandes von einem geschäftsführenden Obmann geleitet werben. Wo das Bedurfnis vorhanden ist, sollen zur Leitung einer Reichsfachgruppe auch mehrere Obleute berufen werben fonnen. geschäftsführenden Obleute ber Berufsberbande follen bem Bundesbeirat angehören. Es ift felbftverftandlich, daß man auch bei ber Bahl ber Bunbesvorsitenben und ber geschäfts: führenben Gefretare nach Möglichfeit auf bie einzelnen Berufsgruppen Rudficht nimmt. Ebenfo ift es felbitverftanblich, daß die Borftande ber örtlichen Baugewertichaften awedmäßigerweise ebenfalls aus Angehörigen ber berschiebenen Berufsgruppen zusammengesetzt werden. Daß dabei in erster Linie Wert auf die besondere Befähigung ber einzelnen Mitglieder gelegt werben muß und bag man nicht ein Mitglied einer großen Gruppe nur beshalb auf einen wichtigen Boften ftellen barf, weil es Bertreter einer großen Gruppe ift, ift freilich ebenfo felbitberftanblich, Musfclaggebend muß fclichlich die besondere Befähigung bes Mitgliebes fein.

#### Die Fachgruppen auf ben Begirfetagen.

Die jegigen Gaue ober Begirke ber heutigen Berufsberbanbe follen in Bufunft einheitliche Begirtsberbande des Deutschen Baugewerksbundes Un ber Spige eines jeben Begirtsverbanbes foll ein fein. besolbeter Geschäftsführer fteben. Bo es nötig ift - und das wird, da die Bezirksverbände die Arbeiten der Bezirksausschüffe und Gauleiter einer gangen Reihe bon Berbanden übernehmen follen, spater bermutlich überall ber Fall fein - follen bem offiziellen Geschäftsführer Gilfsträfte beigegeben werden. Auch dabei wird man felbst-verständlich nach Wöglichkeit die verschiedenen Berufe berudfichtigen. Die Begirtsverbande follen mindeftens alle

ber einzelnen Baugewerkschaften bertreten sein sollen. Damit die Keinen Fachgruppen genügend zur Geltung fommen, ist ihnen ein berhältnismäßig biel größeres Bertretungsrecht zugebacht als ben großen. Grundsab soll sein, daß jebe Fachgruppe mit mindestens 30 Mitgliedern einen Bertreter zu wählen hat. Fachgruppen mit 500 Mitgliebern follen 2, Fachgruppen mit 800 Mitgliebern 3, Fachs gruppen mit 1500 Mitgliebern 4 Abgeordnete gum Begirkstag entsenden. Auf jedes weitere Tausend Witglieder einer Racharuppe foll ein weiterer Bertreter entfallen. biefer Einteilung werden die kleinen Gruppen nicht behaupten können, daß fie bon ben großen an die Band gebrudt murben und nicht gu ihrem Rechte famen.

#### Die Fachgruppen auf ben Berbanbe- und Bunbestagen.

Die Berbandstage ber einzelnen Berufsberbanbe (Reichsfachgruppentage) und die ordentlichen Bundestage sollen alle 2 Jahre am gleichen Orte stattfinden und mit-einander verbunden werden. Die Berbandstage der Berufsverbande (Reichsfachgruppentage) follen ben Bundestagen zeitlich boraufgehen. Gie follen borwiegend bie Fragen bes eigenen Berufes erlebigen. sollen sie den Bericht des geschäftsführenden Obmannes entgegennehmen und berabschieden, die Obmänner der Berufsverbande mahlen und ben in ben Bundesborftand zu entsendenden geschäftsführenden Obmann bes Berufsverbandes benennen. Außerbem follen fie aber auch die Ungelegenheiten bes gesamten Bundes bom Standpunkt bes einzelnen Berufs aus behandeln. Unter anberm follen fie zu ben bem Bunbestag borliegenben Antragen Stellung nehmen und selbst Anregungen an den Bundestag leiten. Der Bundestag soll dann über alle gemeinsamen Bundesangelegenheiten endgültig und für alle Berufe berbindlich entscheiben. Es ist selbstverständlich, daß die Berbandstage ihre Aufgaben in viel kürzerer Zeit erledigen können als heute, so daß Verbandstag und Bundestag zusammen wohl kaum viel länger zu tagen brauchen, als heute die Bersbandstage der einzelnen Berufsverbände.

Wie auf ben Bezirkstagen, so sollen die Keinen Gruppen auch auf den Berbands- und Bundestagen berhältnismäßig stärker bertreten sein als die großen. Die fleinen Berufsberbande (unter 1500 Mitgliedern), follen auf je 500 Mitglieber einen Abgeordneten zu ihrem Ber-bandstag wählen, die ganz großen Berufsverbände (mit über 130 000 Mitglieber) auf je 1500 einen. bazwischen liegenden Berbanden foll sich bas Berhaltnis entsprechend abstufen.

Die Abgeordneten zum Bundestag follen Berbandstagen ber Berufsberbande aus ber Mitte ber Berbandstagsabgeordneten gewählt werben, fo daß auf bem Bundestag auch die Kleinste Reichsfachgruppe bertreten Und awar follen, wie icon bemerkt, auch auf den Bundestagen die kleineren Fachgruppen berhältnismäßig stärker bertreten sein als die großen. Während Berbandstage bis zu 80 Abgeordneten die Hälfte ihrer Abgeordneten gum Bundestag follen einfenden fonnen, ift für die Berbandstage mit über 60 Abgeordneten nur die Entsendung bon brei Behnteln ber auf bem Berbandstag anwefenden Abgeordneten borgefeben. Die fleinen Berufsgruppen find fomit erheblich beffer gestellt als bie großen, bak bon einem Un-bie-Wand-Quetichen ber fleinen Gruppen burch die großen — was fo oft als Grund gegen bie Einheitsorganisation angeführt wird - füglich nicht gesprochen werben fann.

#### Wer foll ben Bangewerkebund gründen?

Am awedmäßigften ware es, wenn ber Baugewertsbund von allen heutigen Berufsverbänden des Baugewerbes und ber Baunebengewerbe gemeinfam ges gründet werben konnte und wenn sich auch biejenigen Berbande, die heute noch Splitter bon Bauberufen in sich bereinigen, gur Abgabe biefer Splitter an bie baugewerbliche Ginheitsorganisation entschließen würden. fprechend ift im § 1 der bom Berbandsvorftand borgefchlage nen Sabung bes Baugemerksbundes gefagt:

Der Deutsche Baugemerksbund ift in bem Rabmer Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes die ge Kaaftliche Organisation für alle in der Bau Organisation für werigginige Drgamjation für alle in der Bau-industrie sowie der Industrie der Seine und Erden ständig beschäftigten Arbeiter, soweit nicht durch die Berufslisse des ASGB. oder durch besondere Kartellberträge die Zuständigkeit anderer Organisationen für bestimmte Arbeitergruppen dieser Industrien festgestellt wird. Als Arbeiter im Sinne dieser Sahung gelten auch Werkmeister, Lehrlinge, jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen.

Leider ift aber, wie aus unferm Artifel "Bur Schaffung Deutschen Baugewerfsbundes" in Nummer 8 "Grundstein" herborgeht, an ein Zusammenwirken aller baugewerblichen und bauinduftriellen Gewerkichaften bei Gründung bes Baugewertsbundes gurzeit nicht zu benten. Die Berhande ber Schrifgrheiter und ber Steingrheiter haben sich nach Veröffentlichung unseres Sahungsentwurfs bereits beim Vorstand des ADGB. barüber beschwert, baß in bem Entwurf bie Bauftoffarbeiter begiehungsweise bie Steinarbeiter für ben Baugewerksbund geforbert werben. Die ablehnende beziehungsweise unentschlossene Haltung einiger anderer Verbande ist bekannt. So wird nach Meinung des Berbandsborftandes nichts anderes übrig bleiben, als daß sich zunächst unser eigener Berband zum Baugewertsbund umstellt, das heißt, daß er die Sahungen bes Baugewerksbundes annimmt, seine Reichsfachgruppen zu Berufsberbanden umbaut und bann jeden baugewerblichen Berufsberband aufnimmt, ber fich ihm anschließen

Diefen Befchluß foll unfer Berbanbstag faffen. Benn fich ingwischen noch einige Berufsberbande endgültig entfcheiben, ben Bund gemeinfam mit unferm Berband gründen, jo fann uns bas nur angenehm fein. Allmählich, babon find wir überzeugt, wird fich ber Gebante ber Ginheitsorganisation im Baugewerbe auch bei ben übrigen Berbanben burchfeben.

#### Rommunisten als Helfershelfer der Unternehmer.

In ber Mugichrift, bie bon ber fommunistischen Bentrale an unser Bereine verschieft worden ist, beschäftigen sich einige Leute auch mit der Sozialisserung. Dehring, Berlin, macht dazu "Einige allgemeine Borbemerkungen", wobei er macht dazu "Einige allgemeine Borbemertungen", wover et sich den Anschein gibt, als ob er nationalötonomisches Ber-generauser sonie ein besonders jich den anjogen ger, ind ein Maryfenner sowie ein bezonverschieden geläße und ein Maryfenner sowie ein bervorragender Klassenkampfer wäre. Angetan hat es ihm ein Artifel über "Beue Aufgaden der Gewertschaften", den Kollege Ellin ger von einiger Zeit im "Witteilungsblatt" Vollege Ellinger vor einiger Zeit im "Witteilungsblatt" unseres Berliner Bezirfsvereins veröffentlicht hat und bessen gedanflicher Inhalt auch im "Grundstein" mehrfach zur Darstellung gekommen ist. Gegen den sachlichen Inhalt diese Artifels wie überhaupt zur Sozialisierungsfrage bernag Cehring nichts au sagen. Gleichvold hält er sich für berufen, an einigen Worten des Artifels die gewohnte überheblichkommunistische Krifit zu üben.

Ellinger hatte in feinem Artifel gefagt, bag bie alter Kampfmittel der Gewerkschaften für die Jetunkt nicht mehr gemügten, daß vielmehr die Gewerkschaften durch die An-wendung neuer Kampfmittel der Ausbeutung der Arbeiter-schaft und der Allgemeinheit durch das Kribatkapital ein Erde machen mußten. Dehring tann nicht begreifen, daß es in der topitalistischen Gesellschaft neben der Arbeiterschaft auch noch eine Allgemeinheit gibt, die von den Bauunternet und Bauftoffinduftriellen ausgebeutet merben fann. heutigen Gesellschaftsordnung das Wort "Allgemein-t" anwendet, berneint nach ihm den Klassenkampf oder treibt mit bem Bort Rlaffentampf Spiegelfechterei. Bas au diesem Unitin zu sagen ift, haben wir bereits in dem Artisel "Die Marzsche Klassenkorie" in Nr. 9 des "Grund-"Die Warzsche Mahenkamptheorie" in Nr. 9 des "Grund-stein" gesagt. Hier sei nur noch bemerkt, daß wir Sehring keineswegs für einen Warzsanatiker halten, wie er sich in seiner größen Ueberhebung einbildet. Wir halten ihn viel-mehr für einen Wann, der vom Warzismus überhaupt keine Abnung hat.

Mit der eigentlichen Sozialisierung der Bauwirtschaft beschäftigt sich in dem Flugblatt Karl Begler aus Chennit Dieser benutzt dabei — ohne dies auch nur im geringsten anzu-Weier benuß davei — opne dies auch nur im geringien anzu-beuten — zum guten Teil Gebanten, die er aus dem Buche Berfesson Varga, Woskau, über "Die virtschafts-politischen Probleme der proletarischen Diktatur" entwendet hat. Nach Beglers Ausführungen besindet sich die kapitalistischen Verneubert der Verneuber der Verneuber der Verneuber der Geseusichaftsordnung in Deutschland in einer ständigen Krise, weil der deutschen Arbeiterklasse ihre Forderungen auf Ber-besseung ihrer Lebenshaltung auf das Borkriegsniveau nicht erfüllt werden, aber trothem von den Arbeitern eine höhere Arbeitsleistung gesordert wird. Mit dieser Behauptung — die allerdings von Brosessor Barga in dem schon genannten Buch biel besser entwidelt wird als von Begler — hat Begler recht. Necht hat er auch damit, daß Arbeitsgemeinschaften kein Wittel sind, um den Arbeitern einen größeren Anteil am Rapitalprofit zu erkämpfen. Das letetere haben unferes Wiffens die beutschen Gewerkschaften auch niemals behauptet.

Dement- ben Unternehmern ihren Kapitalprofit zu entreißen, sonbern um durch die Organisationen der Unternehmer und der Arbeiter gemeinfam auf die Beschaffung bon Arbeit und benen innerhalb ber fabita andere Dinge einzuwirfen, an listischen Gesellschaftsorbnung Arbeiter und Unternehmer — trot aller sonstigen Gegensähe — gemeinsam interessiert sind

Bas die Forderungen der Arbeiterklaffe auf "Erhöhung ihrer Lebenshaltung minbestens auf bas Bortriegsnibeau' anbelangt, so erstreben die Gewerkschaften diesen Bustand gang allgemein. Es tommt aber nicht auf bas an, mas augement. Se bunnt noter night auf das an, burs man erstrebt und was man fordert, sondern auf das, was man durchsehen kann und was man selber zur Durchsehung der Forderun-genpraktischtut.

Bas haben die Rommunisten bis jest Durchschung ihrer Forderungen auf Ber-beiserung der Lebenshaltung der Arbeiter-klasse getan;? Sie haben die Sinigkeit der Arbeiter-bewegung gerifört und damit die Mach der Arbeiterklasse gewaltig geschwächt. Sie haben seit 1918 zahlreiche Putsche organisiert und damit große Wassen des Volkes in die Arme ber Reaftion getrieben. Gie haben die Macht ber Gegner ber Arbeitectlasse gestärft und ihnen durch ihr sinnslose Treiben zum Teil wieder in den Sattel geholsen. (Siehe Bahern und Räte-Ungarn.) Sie haben das deutsche Wirtschaftsleben zu derrütten und die Produktion von Gütern — die doch die erste Boraussehung nicht nur für eine Besserung der Lebenshaltung sondern für die menschliche Existenz überhaupt ist — zu hinter treiben bersucht. Die unbernünftigsten von ihnen haber fclieglich auch ben Berfuch ber Gewertichaften, burch bie Grunung sozialer Baubetriebe wenigstens auf einem Gebiet ber Unternehmerprofit zu beschränten, in fanatischer Beise be-Tämpft. Und nachdem sie allen diesen Wahnsinn begangen haben und täglich noch begehen, sorbern sie für die Arbeiter eine Besserung ihrer Lebenshaltung mindestens auf das Vortriegsniveau". Wobon? Wodurch?

Durch Lohnerhöhungen!

Dag burch Lohnerhöhungen allein feine Bebung ber Lebenshaltung für die Gesamtarbeiterklasse erreichen ist, weil jede Lohnerhöhung immer wieder auf Berbraucher abgewälzt wird und lehten Endes von der gu bie samtarbeiterklasse zu tragen ist, sehen die Kommunisten wenigstens die Bernünftigeren von ihnen — selber ein. bem bon Begler benutten Buch bes Professors Barga wird bies unwiderleglich nachgewiesen, und zahlreiche Kommunisten haben es in Bersammlungen ausgesprochen.) Dah eine paven es in sectjansmingen ausgelptogen.) Saß eine bauernde Berbeserung der prolekarischen Egisten möglich wäre "durch eine Wehrproduktion von Gütern, die den Arbeitern gegeben werden müßte", oder "durch lieberlassung eines größeren Anteils vom Produkt auf Kosten des Prosits der sapitalistischen Anteils vom Produkt von Section Artikel selber aus. Wenn die Konmunisten trohdem nicht nur die Produktion in jeder Beise zu hemmen und die Erzeugung von Gütern durch hemmen und die Erzeugung von Gütern durch fortgesehte sinnlose "Generalstreits" und Putsche zu hintertreiben suchen, sondern auch die Errichtung sozialer Betriebe zur Betämpfung der schlimmsten Auswucherung des Boltes durch die Baukapitalisten bes Boltes durch die Baukapitalisten bestämpfen, so handeln sie damit gewissenlose als jemals eine gewissenlose Bartei gehandelt hat. Sie schödigen mit üben "Generalstreits" und Butschen nicht bie Unternehmer, die sich — die Erschung um fo höhere Geschäftsuntoften und hat es gelehrt winnanteile berechnen, je unsicherer und schwieriger die Provolution für sie wird. Sie schmälern durch die Ainbererzeus gung von Gütern auch nicht die Lebenshaltung der Kapita-listen — die können sich mit Silse ihres großen Portemonnaies auch bei bem größten Mangel an Gutern immer noch fo biel kaufen, daß sie nicht Not zu leiden brauchen —, sondern sie schödigen damit die Arbeiter, Angestellten, Kriegs- und Unfallerentner und alle proletarischen Existenzen, für die sich jede Rnappheit an Brobutten in höhere Breise und damit in einen Mangel an allem Lebensnotwendigen umfett. Mit ihrem Rampf gegen die Gründung fogialer Bau-betriebe unterftugen die Rommuniften bie Sennes gegen die Kommunisten die Kapitalisten die Kapitalisten gegen ihre eigenen Klassensenser genossen. Und das nennen sie dann "Klassentamps"!

Begler gibt in seinem Artisel selbst zu, daß die Bau-hütten "einen Einfluß auf die Baukosten geltend machten". Er meint aber, "eine Schödigung der Unternehmerbetriebe sei bamit feineswegs berfnüpft; benn biefe hatten es burchaus ber Sand, durch organisatorische Verbesserungen die Kon-kurrenz der sozialen Baubetriebe aus dem Felde zu schlagen". Das ist die gleiche Wehauptung, die von den Unternehmervertretern in jedem Falle aufgestellt wird, wo die Gewerkschaften einen sozialen Betrieb gründen wollen und bon meinden ober andern öffentlich-rechtlichen Körperschaften bie meinden oder andern öffentlich-rechtlichen Körperschaften die Bereitstellung von Mitteln für diesen Zweck verlangen. Die Taffachen zeigen eiwos ganz anderes, nämlich, daß sich die (nach den Grundsähen der Gewerkschaften aufgebauten) sozialen Bauhöutten — trohdem sie diesenglich unter Kapitalknappheit leiden und trohdem sie stellag unter Kapitalknappheit leiden und trohdem sie start zur Berbilligung des Bauens beitragen — im allgemeinen glänzend entwicklich haben. Da diese Wauhöutten und die sonstigen sozialen Bauens in kehrt. Erken Erker 2000 Och Greifer beschäften haben. Wa diese Baugutten und die jonitigen jogken Baute betriebe im lehten Jahre bereits 20 000 Arbeiter beschäftigen Ionnten und nach der Statistit der Augewerts. Berufs-genossenschaft nur einen privatkapitalistischen Baubetrieb im Burchschaft nur einen 4½ Bollarbeiter entfallen, so ist est klar, daß die sozialen Baubetriebe bereits seht etwa 4000 private Unternehmer ausgeschaltet beziehungsweise ihnen die

geberberbande über bie Bernichtung ber felbständigen Unternehmer. Den Rommuniften blieb es borbehalten, bas Unter nehmertum auch in dieser Frage zu füßen und zu schüler unter dem Borgeben, daß man damit "Nassentampfpolitit

Die gange Demagogie Beglers - ober ift es Dummheit? fommt gum Ausbrud in ben Gaten: "Die Affumulation ift in der kapitalistischen Gesellschaft Funktion der Rapitalisten. Dr. Wagner will ben Rapitaliften bie Funttion ber Affumulation abnehmen und durch die Spargroschen der beutschen Bauarbeiter selbst akkumulieren." Den ersten Sah hat Begler aus Professor Bargas schon genanntem Buch "Die wirtschaftspolitischen Probleme der proletarischen Dithat Wegler aus Professor Vargas schon genanntem Wuch "Die 'wirtschaftspolitischen Probleme der profestarischen Diktaltur" (2. Auffage, Seite 25) abgeschrieben. Zum zweiten Satz ist zu sagen: Dr. Wagner will allerbings den Unternehmern die Wöglichkeit nehmen, Kapital zu allumulieren, das heißt, aus den von den Arbeitern geschaffenen Vehrwerten sich anzuelgnen und aufzuhäufen; er will die Kapitalischen von den Verdenung der der Vehrbeitern von der Verdenung der ausschalten und die Wehrwerte, die die Arbeiter erzeugen, der (nach Oehring nicht vorhandenen) Allgemeinheit zuführen. Begler regt sich darüber auf, daß Dr. Wagner zur Gründung Betrieben auch gewerkschaftliche Mittel in Anspruch men will. Wenn es nach gewissen Kommunisten ginge, nehmen will. negner ibm. 2001 is mid geoffer sommitten finge von den Alexbings bon den gewertschiftigen Spargerofden der Arbeiter nichts dur Aussichaltung von Arivatunternehmern und dur Berbilligung des Bauens anwenden, sondern sie der fommunistischen Partei gur Finanzierung ihrer Putsche und Generalitreifs gur Verfügung stellen. Zu diesem Zweck wollen ja die Kommunisten die Gewerkschaften erobern. Sie werden aber nicht erwarten, daß sich die deutschen Bauarbeiter auf diese Art "Massenkampf" einlassen.

Tragifomisch wird Begler am Schlusse seines Artifels, wo er allen Ernftes berlangt, bie Arbeiter mußten: "erftens dem Staat die Macht geben, um den vorhandenen Bauapparal unter seine Kontrolle zu bekommen, also die ganze Produktion und Güterverteilung einheitlich zu erfassen; zweitens biese Kontrolle nicht durch die kapitalistische Staaksbureaukratie, sondern durch Organe der Arbeitenden ausüben lassen". Ja, sondern durch Drgane der Arbeitenden ausüben lassen. Ig, war wir das wollen wir! Aber warum treiben denn die Kommunisten eine Politit, die in ihrer Wirtung nicht auf eine Stärkung der Arbeiterklasse, sondern auf ihre Schwächung und damit auf das Gegenteil von dem hinausläuft, was Begler verlangt? Warum fallen sie den Bauarbeiterverdanden in den Küden, wenn diese praktisch abie schwicker in seinem Artitel fordert?

Wartweite Eroberung dessen, was Begler in seinem Artitel fordert?

Der britte Rommunift, ber fich in bem Flugblatt mit bei Sozialifierung (der "Regulierung des Bauftoffmarttes") beschäftigt, ist Andree, Stettin. Mit ihm brauchen wir und nicht weiter zu befassen. Dieser Demagoge besommt es zum Beispiel fertig, dem Kollegen Kaeplow zu unterstellen, er wolle den Kampf für die gemeinwirtschaftliche Regelung der Baustoffwirtschaft nicht führen, "weil er Kücksch nehmen muffe auf die privatfapitalistischen Baustoffbesitzer, die eventuell darunter leiden könnten". Gesperrt gesetzt fügt er hinzu: "Eleiches Recht für alle." Diese freche Entstellung "Greiches gerichtenter und Benerkung Paeplows, der einmal darauf hingewiesen hat, daß die Sozialiserung des Naugewerbes nicht nur der Bauarbeiterschaft dienen solle, sondern auch nicht nur der Bauarbeiterichgif dienen solle, sondern auch er Ausgemeinsfeit, und daß bei der Ausstellung von Forder rungen auch auf andere Kreise — nämlich auf dieseniger, die die Steuern zum Bauen und die Meten sür die Wosnungen auföringen "nissen — Midsschieden rechmen sei. Wosnungen auföringen "nissen — die Gentlicht au nehmen sei. Mit Leuten, die den Sinn der Ausstührungen von politischen in diefer ichofien Beife berbreben, braucht man fic nicht weiter auseinanderzuseten.

Die Kommunisten treiben in der Frage der Sozialisierung mit dem Wohle der Arbeiter ein friboles Spiel Unter dem Vorgeben, Klassenkampf zu treiben, fa ihren Klassengenossen im Kampfe gegen das Kapital fallen Ruden, leiften fie bem Unternehmertum Silfe. Richt alle Kommunifien, bas wollen wir gur Ehre ber ber nunftigeren Leute ausbrudlich wieberholen, aber jene gewissensosen Herren, die auf Besehl von Mostau mit russischen Gelbe den Kampf um die Eroberung der deutschen Gewerkschaften Führen. Wehe den deutschen Arbeitern, wenn diese schaften führen. Wehe ben beutschen Arbeitern, wenn biefe gewissenlose Gesellschaft jemals über bas Schickal ber beutfcen Arbeiterflaffe gu beftimmen hattel

#### Ber ift Rarl Begler?

Bon Rollegen, die die obige Frage beantworten konnen, wird uns aus Chemnit geschrieben: Im "Grundstein" Nummer 8 wird eine Flugschrift

besprochen, die die kommunistische Gewerkschaftszentrale a unsere Bereine geschickt hat. Am Schluß des Artikels wir angebeutet, baß fich ber "Grunbftein" in einer ber nachften Nummern mit einigen andern großen Rinbern beschäftigen werbe, die in dem bezeichneten Flugblatt ihre "Weisheit' zum besten geben. Wir sind in der Lage, Euch mit einem der Flugblattschreiber, Karl Begler, bekanntzumachen. dam vefett gereier. Sott im in in der zuge, ein, int etres der Flugblatischer, Karl Begler, befanntzumachen Dieser Mann — der Ausdruck Füngling wäre richtiger fam im Frühjahr 1919 nach Chennit. Ob er damals obe Lurz vorher in den Verband eingetreten ist, vissen vier nicht; aber fest fteht, daß Begler am Ende bes Jahres 1919 no mit einem blauen Interimsbuch umberlief. Trunblat: "Wer in der Arbeiterbewegung die größte Fress hat, der wird auch vat"! — Kollege Töpfer wird sich biefe Ausspruchs Beglers in der Delegiertensstung vom 10. Mäts 1921 noch erinnern können — brachte ihn in den engeten Varstende MER Wortendemitstlich bet ein einen anschie Arbeitsgemeinschaften gegründet worden, um haben. Das beweist übrigens auch das Geschreib der Arbeit- schaftlichen Borschabsnitzliche hat er in einer gemeinsche gegründet worden, um haben. Das beweist übrigens auch das Geschrei der Arbeit- schaftlichen Borschabsnitzliche hat er in einer gemeinsche gegründet worden, um haben. Das beweist übrigens auch das Geschrei der Arbeit- schaftlichen Borschabskitzung, die sich mit der Lohnbewegung

Mat verb geni nich einz Unte berfi eing

jchö höh ein

bief

wie fein Bes

gew Gen Gen Stei "So "L e

Pur

nen: Bau

unte

"für Krei Nich droh

jája

eign führ

lifie

bie nom

Rüd

eine

floff

Arti

որթ

fcja will

befaßte, den Vorschlag gemacht, man musse mit den Unternehmern eine Mindestleistung vereindaren; werde harüber hinaus gearbeitet, so sei ein entsprechender Lohn zu zahlen. Sei bies berichiebentlich erreicht, bann foll man an ben Set die Beisgeventung erreicht, dann soll man an den kein Internehmerberband berantreten und ihm sagent: "Bitte schön, meine herren, der und jener bezahlt einen weit höheren Lohn als der Araff dorschreibt. Aunmehr muß ein Ausgleich nach obenhin geschaffen werben" usw. Auf diese Weise wollte Begler einen höheren Lohn erwirken. Für biefen genialen Vorschlag bekann B. sogar von feinen Genossen eins auf den Hut. Als Sozialisierungsminister, wie sich Wegler mit Borliebe nennt, ließ er sich nicht von seiner Ibee abbringen, sondern seite diese entgegen einen geschluß seiner Organisation (Aktordverbot) in die Zat um weigen beiner Teganiquani Artibertobs) in de An im indem er im Prämienhistem arbeitete. Sin kommunistische Zehmgericht warf ihn daraushin aus dem Borstand. Zeh ist Wegler mit seinem großen Mundwert in Bertin ir der kommunistischen Gewerkschaftsgenitrase und trifft Vor-arbeiten für den kommenden Berbandskag!

#### Die Unternehmer und bie Sozialifierung.

3m "Baumartt", Bentrasorgan für den gesamten Bau-martt, nehmen die Berbände der Baustoffindustriellen und Bauftoffhandler fowie ber Wirtschaftsbund für bas Bau gewerbe erneut und in berschärftem Maße gegen die bon ber Gewertschaften eingeleitete baugeversliche Sozialisterung Stellung. Dr. Walther Schmidt ficht unter dem Titel: "Sozialisterung der Bauwirtschaft" und dem Untertitel: "Leben kfragen für Baugewerbe, Baufoffinduft" unto ben Untertitel: "Leben kfragen für Baugewerbe, dauftoffindbet wennenswerten Unternehmer- und Wirtschaftsverdänden des Augewerbes, der Baugtoffinduftrie und Sauftoffischefindbets unterzeichnet iff. Unter andern hohen den Verifet unterunterzeichnet ist. Unter andern haben den Artisel unterzeichnet ist. Unter zeichnet: der Wirtschaftsbund für das Baugewerbe, der Verband vereinigter Baumaterialienhändler, der Deutsche Kalkbund, der Deutsche Zementbund, der Keichsberband der Mauersteine, Ziegels und Tonindustrie usv. Rach dem Artitel bildet sich in den sozialen Baubetrieben

"für das pribate Baugewerbe eine Gefahr heran", die in der Kreifen der Unternehmer immer noch unterschäht werde Richt nur dem Baugewerde, sondern auch der Baustoffindustrie droße die Sozialisierung. Und die Sozialisierung des Bau-gewerdes und der Baustoffindustrie hätte die Sozialisierung des Baustoffhandels automatisch zur Folge. Die Gewert-ichaften gingen darauf aus, "die Macht des Unternehmertums yu brechen, das in jahrzehntelangem Schaffen sich empor gearbeitet und bewährt" habe. Unter der Losung: "Ent-eignung des privaten Besites an Produktionsmitteln, Neberissernation des Beites der Allegemeinheit und Beseitigung der privaten Ausbeutung" suchten die Gewerkschaften dem Sozia-lisserungsgedanken Gestung zu verschaften, und es sei nicht zu verkennen, daß hinter "diesen Schlagworten" ein ernster, nicht zu unterschäftenber Wille stede.

nicht zu untergagender Wille steate. Wan sieht des Organisserten Kapitals die Bebeutette des örganisserten Kapitals die Bedeuttung der bon den Gewerkschaften in Angriff genommenen baugewerblichen Sozialiserung bester begriffen seben als siene Sei im kommunisstichen Anger, die den Gebertschaften bei ihrem Kampse um die Sozialiserung in den wertschaften und sich damit au Schillbrappen und gu Hölfershelsern der Kapitalisten machen. Sie liefern damit den Beweis, daß Karl Warz recht hatte, wenn er sagte, daß eine bereits aur Herrichaft gelangte Klasse ihren Gegensat zu neu ausstrebenden Klasse sehen der und richtiger erkenne als die neu ausstrebende Klasse selbst.

Die Internehmerberbände des Baugewerbes, der Bau-loffinduftrie und des Bauftoffhandels haben zum Kampf gegen die Sozialijierung schon vor mehr als Andreskrüf einen kejonderen Ausschuf eingeseth, der die Gürgerliche Pressen Artikeln und Votizen und die bürgerlichen Abgeordneten nit Material gegen die baugewerbliche Sozialisierung bersorg und der gleichzeitig eine Beratungsstelle für die Arbeitgeberverbände in Sozialijierungsfragen ist. Diese Wahnahnen genügen heute den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden nicht mehr. Wit leibenschaftlichen Worten rufen sie die einzelnen Unternehmer zu verstätttem Kampf gegen "die dem Unternehmertum drohenden Gefahren" auf. Man will mit verstärtter Wucht in Barlament und Oeffentlichteit den Kampf gegen die von den baugewerbsichen Arbeiterverbänden eingeleitete Sozialisierung führen. Warum? Weil der Profit in Gefahr ist! Weil der neue gewertscozit in wefaprist! Weil der neue gewertsichaftliche Rampf nicht mehr nur um einige Bfennige Lohnerhöhung geht, die man am andern Zage mit beträchtlichen Aufschlägen dazu wieder auf die Berbraucher abwälzen tann, sondern um die Abschaffung der kapi-talistischen dus beutung selbst. Wögen die Arbeitgeberberbande diesen Kampf führen

und mögen bie actorigeverbetunte verein seinen zum inden ihnen sogenannte lommunistische "Alassenfanhfer"
auch fernerhin beistehen! Für die bernünftig benkenden Bauarbeiter kann beides nur ein Beweis sein, daß die Ge-Bauarbeiter kann beibes nur ein Beweis fein, daß die Ge-bertichaften auf dem richtigen Wege find und daß fie ihre Anjtrengungen berdoppeln muffen, um nun erft recht mil ber Sogialifierung bormarts gu fommen.

#### Gine gefchloffene Front ber Sozialiften

gab es neulich in Hamburg, als die Hamburger Bürger icaft für die neu geschaffene Bauhütte 1 Million Mart bevilligte. Sämtliche bürgerlichen Varteien, einschließ bei Koalitionsdemokraten, lehnten die Sergabe von Mitteln zum staditionsdemokraten, lehnten die Hergade von weitein zum Aufbau eines sozialen Baubetriebes ab. Die Mehrheitis-sozialisten, Unabhängige und Kommunisten stimmten ge-schlossen dafür. Die Pergabe der 1 Millionen Mark wurde nit 68 gegen 54 Stimmen beschlossen. Die Innungen, Ar-beitgeberverbände, Wirlschaftsverbände und die sonssigen

## Am 19. März

werden die Abgeordneten zum Verbandstag gewählt!

Unternehmerbereinigungen bes Baugewerbes, ber Bauftoff: induftrien und des Bauftofffandels satten eine beitpiellose Sets gegen die Hergabe staatlicher Mittel für die Bauhütte entsattet. Unter anderm hatten sie eine große Angahl Bersammlungen beranstellet und eine Benkschifterist gegen die neue Bauhütte druden lassen. Auch diese Dinge zeigen, das wir mit unsern Sozialisserungsmaßnahmen auf dem richtigen Mede sind

#### Bezirkstag bes Bezirks Erfurt.

Am 19. Februar tagte in Erjurt ber Bezirkstag. Bon 48 Bereinen baren 47 durch 78 Abgeordneie bertreten. Der Bezirkstag murde geleitet von den Kollegen Frech, Erfurt, und Leube, Gotha.
In feinem Geschäftsbericht führte Kollege Frech aus, daß wohl alle Kollegen geglaubt haben, daß nach der lehten Konsperag die Kriegswirtungen sich nicht fühlbarer machen würden. Das Bestreben, die Einnahmen der Kollegen mit den Kreifen für den Kebensunterhalt in Einstang zu bringen, ist uns nicht gelungen. Den Sinssung auf die Berhältnisse den kohnen kohnen kohnen kohnen kohnen kohnen kohnen wir dand der Kreiterichaft eingebührt, und an die Selfele eines einigermaßen ausstömmeligen Nachen wir dand der Kreitelterschaft mehr den kohnen zu den kohnen kohnen kohnen wir den kreitelterschaft mehr den kohnen gestellt den Verleiterschaft ungebührt, und an die Stelle eines einigermaßen ausstömmeligen Nachen wir dand kreitelterschaft mehr denn zie der Kreiteltendung entgegen. Als ein erfreulisches Zeichen mutz es ionnien, gaden die Seile eines einigermaßen ausschmmlichen Daseins geht die Arbeiterschaft mehr dem je der Verseiendung entigegen. Als ein erfreuliges Zeichen muß es angesehen werden, daß noch eine Stelle derhanden ist, die Gewertschaften, von der die Stelle derhanden ist, die Gewertschaften, von der die Stelle derhanden ist, die Gewertschaften werden, daß noch eine Stelle derhanden ist, die Gewertschaften werden, daß noch eine Stelle derhanden ist, die Gewertschaften von der Arbeiterbeiten der fich gut entwicklich gehalten werden konnte. Die Gewertschaften der Vereiteiten der Arbeiten der Gewertschaften der Vereiteiten der Arbeiten der Gewertschaften der Vereiteiten des gewertschaften der Gewertschaften der Vereiteiten des gewertschaften der Gewertschaften der Vereiteiten der Vereiteiten der Vereitschaftlichen Bertielt der Vereiteiten der Vereitschaftlichen Bertieten der Vereitschaftlichen Bertieten der Vereitschaftlichen Bertieten der Vereitschaftlich der Vereitschaftlichen Gebankens nicht Schrift der Vereitschaftlich der Leiche der und hier Arbeiten der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich und der Vereitschaftlich und der Vereitschaftlich und der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlichen Abgille des Albreit der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich der Vereitschaftlich vereitschaftlich vereitschaftlich vereitschaftlich der Vereitschaftlich ver Vereitschaftlich vereitsc Darn bei Cohnsberogungen ergielten Ergebrissen wirde ind ben meisten Fällen gugestinmt. In 2 Fällen wurde in den meisten Fällen gugestinmt. In 2 Fällen wurden Schiedsprück der Bezirkslohnämter von den Unternehmern abgelehnt. Untere Lohnpolitif hat einzelne organisierte Unternehmerpruppen so ins Banten gebracht, das sie sich aufgelöst daben. Zur Anexenung unterer Forderungen waren in der Berichsberiode 66 Angriffstreils exforder ich von der Angriffstreils exforder 

achstehender Antrag angenommen:

Der Bezirtstag billigt die von der Bezirtsseitung zur Erümdung eines Bauhütten-Betriebsverbandes für Thuringen ergriffenen Mahnahmen. Er beauftragt die Bezirtsseitung, in der Zultungt ebenfalls alles, was in ihren Kräften steht, zur Föderung und zum Ausbau der zozialen Baubetriebe im Bezirt zu tun. Bon den Vereinen Kelbra, Laucha, Mühlhaufen, Naumburg, Schlotheim und Beida etwartet der Bezirtstag, daß auch sie sich in den Diensider Sechten und Beida der Sechten und ben einmaligen Beitrag von 10 Mpto Mitglied an den Bezirksaussichus absühren.

pro Mitglied an den Bezirksausschuß abführen.

Die Umschulung den Gilfsarbeitern zu Facharbeitern für das Aaugewerde hat sied die Khüringer Regierung angelegen sein lassen. Ohne sied berder mit den zuständigen von der unt den zuständigen von der unt den zuständigen und bereits eine Anzahlunistellen nach Weimar destellt. Die Lohnfrage den nicht geständigen keines freien Kehrbertrages sollte die Lehrzeit. Wit Abschuße eines freien Kehrbertrages sollte die Lehrzeit. Die vorerwähnten Wedingungen sehn eine schragen. Die vorerwähnten Wedingungen sehn der in Entgeste Kenntnis des Baugewerdes dorwaus; denn der in Endenden den kannten kannen franklichen will swoden noch 1 Wonat sheoretischer Unterstädt dorgesehn war), hat beim besten Willen das Annen nur den der Wogesschau aus gesehen. Später durchen die zuständigen Organisationen zugezogen und durche bereindart, das die Lehrzeit 1% Jahre betragen soll. Alls Entst

lassen keinen Zweifel aufkommen, daß dort der Berustberband dem Industrieverdant vorgezogen wird. Die vorgeschagenen Schungen für dem Baugewertsbund entsalten das größte Entgegenkommen und im geeignet, den Bruderberbänden dem Beitritt leicht zu machen. Die Leistmagen der Mitglieder und die Gegenleistung des Berbandes werden vom Kollegen und die Gegenleistung des Berbandes werden vom Kollegen und die Gegenleistung des Berbandes werden vom Kollegen und die Gegenleistung den Borlage erfortet. In seinen weiteren Ausführungen besantlage to den neuen Bertragsenlivurf, in dem die Ersahrungen der jedigen Aussigesenlivurf, in dem die Ersahrungen bes ürbeitgeberbundes seingeleit sind. Der Gegenentwurf des Arbeitgeberbundes seingeleit sind. Der Gegenentwurf des Arbeitgeberbundes seine die im krassenligen. Se sind entgegen dem noch bestehensen Aussirbertrag den den Unsern Worflässen und Wesanden Laufvertrag den den Unsern Borlässen gestehen in solgender Entschlichung:

Der Beatristag hält den Absöhluk eines Reichstaris-

n folgender Enlichliehung:

Der Bezirkstag hält den Abigdug eines Neichstarifbertrages für das Baugeberbe für zwedmäßig, siellt sich
aber zugleich auf den Standpunkt, daß ein Abigdug
unter allen Um ständen nicht vertreten werden
am. Im besondern hält der Bezirkstag den Abigdug
eines einseitlichen Tarispertrages siu das Hoch, Betonund Tiessaugeberbe, in dem auch die Login und Krebeitsbedingungen der Lehrlinge, die Ferientrage und die Kohntretung der Archeiter auf den Baustellen und im Gesantsbetriebe endgültig und einheitlich geregelt sind sowie der
Aussichliß der Regelung von Streitfragen vor ordentlichen
Berichten vorzusehen ist, für unbedingt inotwendig, Er
sieht in den, den Archeiterorganisationen überreichten
Entwurf eines neuen Tarispertrages eine geeignete Grundslage zu einer Berständigung.
An der Auslib und es zeiche sich daß die Meinungen

Ing zu einer Verstandigung.
In der Ausschlagen eige zeigte sich, daß die Meinungen der Redner über die vorgeschlagenen Unterstützungssäche sehr geteilt waren. Währende ein Teil die Erwerdslossenunterstützung gugunsten der Jahlung einer höheren Steckfunkeritützung abgebaut wissen will, findet sich der andere mit der Borlage des Verbandsborstandes ab. Die Weinung, des Bestandsborstandes ab. Die Weinung, des Bezirtstages kam in folgender Entschiebung zum Ausdruck:

Der Bezirtstag begrüßt den Schritt des Berbands-borstandes und des Beirats, dem Berbandstag in Leipzig einen Antrag auf Schaffung den Berbandstag in Leipzig einen Antrag auf Schaffung den Berbandstagingen nor-zulegen, die fördernd auf die Berwirklichung des Gedankens der Schaffung eines Baugewerfsbundes als Einseitsorgani-jation aller Sands und Kopfarbeiter des Baugewerbes wirken werden. Der Bezirtstag verpflichtet alse Kollegen, für die Schaffung der Einheitsorganijation auf den Bau-jtellen und von jonft sich Gelegenheit bietet, unabiässig

siellen und ivo sonst sin vereigenzeit der gem'ssein Zu sein. Da die Erfolge einer Organisation bis zum gew'ssen Grade von deren sinanzieller Stärke abhängig sind, expartet der Bezirkäng von den Abgeordneien zum Berdandes zu Seinkang von den Abgeordneien zum Berdandes in Sinklang mit dem gesunkenen Geldwert bringen; der in der Nr. 4 des "Grundstein" vom 28. Januar 1922 vonn Ferdandsvorstand veröffentliche Statutenentwurf dürste dazu eine gute Pkattform abgeben.

Der Kollege Frech ivurde zum Bezirksleiter einstimmig wiedergewählt. In den Bezirksausschub nurden einstimmig viedergewählt. In den Bezirksausschub wurden einstimmig die Kollegen Wehrer, Warr, Schlotte, Fuchs, hering und Schlifting gewählt. Die Wasse der Neuferen ergad die Wiederwahl der Kollegen Rudwig, Frit hesse und Wilh. Bed. Nach einem lurzen Schlusport des Kollegen Frech, mit dem Ersuchen, der Bezirksleitung wie bisher Vertrauen entgegenzubringen, sand der Bezirkstag sein Ende.

#### Bezirkstag in Röln.

Bezirkstag in Köln.

Am 19. Februar hielt der Bezirk Köln seinen ordentlichen Bezirkstag ab. Anwesend waren 70 Vögeordnete aus 16 Bezirksterien. Der Bezirksussschulp war bollzählig vertreten. Als Bertreter des Berdandsvorstandes war der Kollege Odentstal erschieden und dem Bezirk Dortmund der Kollege Odentstal erschieden und dem Bezirk Dortmund der Kollege Odentstal erschieden und dem Bezirksausschulfes. 2. Setellungnaßne zum Berbandstag. 3. Sozialisierung des Baugeverdes, 4. Anträge und Reutwoßl. In seinem Bertigd über die Tätigkeit des Bezirksausschusses des Kollege Uhr en d. Berbond. Si seinem Bertigd über die Tätigkeit des Bezirksausschusses des Frends diese des Kolleges Uhr en d. Berbond. Si seinstallung fast nunnterbröden in Ansprung genommen haben. Es war daher von der noch er der die Sonr daher von der Nollegen Fröhlich zur Unterstützung des Wezirksteiters den Kollegen Fröhlich zur Unterstützung des Wezirksteiters den Kollegen Fröhlich zur Unterstützung der Vhrends als gut, die aber noch weit bester geworden wäre, wenn nicht die Bausschiefbeschaftung und der Wollegen wird der von der Verlegen der der der von der Verlegen der möchen der Verlegen der der der von der Verlegen geworden wäre. Wenn nicht die Bausschieden der von der Eighungsbestörde der Bohnungsmangel ganz bespiders Gewertsen. Deschungsmangel ganz bespiders Gewertsen. Deschungsmangel ganz bespiders Gewertsen. Deschungsmen von der Leistungsseichen unter guten Bautätigkeit zu rechnen sein. Diese hänge allerdings in erster Linie den der Leistungsfähigseit der Bautätigkeit der Beitet Leberteue-

rungsauschüffe zu bewilligen hätten. Die Beschäftigungs-möglicheit im Tiesbaugewerbe sei allerdings insolge Fertig-stellung größerer Gisenbahnbauarbeiten zurückgegangen. Die Kgitation habe burch die Übeschaltung insolge der Kohnbewe-gungen leider nicht so intensiv durchgeführt werden können. gungen leiber nicht so intensib durchgeführt werden können, nie es die Bezirksleitung gern gelehen hätte. Einige Bereine, nie Sies und Gummersbach, hötten ein so ausgedehntes Gebiet, daß zu einer wirkungsvollen Agitation und Berwaltung bieser Bereine Kollegen freigestellt werden nutzten. Bei der Uhstimmung über den Extradeitrag stimmten 70 % der Witsglieder dassure den Extradeitrag stimmten 70 % der Witsglieder dassure den Extradeitrag stimmten 70 % der Witsglieder dassure den Extradeitrag stimmten 70 % der Witsglieder das Kramenhylien; dagegen müsse mit allen dem Berdande zur Bezigtsleitung würde zur Betämpfung diese liedels auch der Experten nicht zurücksperen. Aus dem Berdande ausgeschlossen nicht zurücksperen der Berdande ausgeschlossen und Könlegen in Wisselder, Wünschenselsabsch und Kösln, weil sie entgegen den Extungen an Konferenzen teilgenommen hätten, die durch ihre parteipolitischen Bestredungen die Organisation schören, Wierbergabl betrug im Kahresdurchssprichtiginit 1921

Die Mitglieberzahl betrug im Jahresdurchjämitt 1921 35 599 gegen 35 428 im Jahre 1920. Im 31. Dezember waren 34 707 Mitglieber gegen 36 167 am 31. Dezember 1920 vor-handen. Dieser Umstand ist hauptjäcklich auf die ungünstigen Bitterungsverhättnisse im November und Dezember 1921 zurüczuschen.

vertennyvergaintile im Movember und Sezember 1921 gurüdziführen.
Der Bezirfsleiter fordert daher alle Abgeordneten, besonders aber die Angestellten, auf, alle verfüßdare Zeit für bei Berbes und Kusstärungsardeit unter den Bauarbeitern zu verwenden. Kollege Ahrends stellte sest, das die Köhne in unserm Bezirf zwar immer noch mit an erster Stelle stehen, daß aber auch die Kreise sür derensmitiel und Bedarfsartikel gerade im rheinischen Bezirf der angen Bezirf deraat hoch sind, wie in keinem andern Bezirf des Berbandes. Die Köhne sien daher trog ihrer mehrmaligen Erhöhung noch innner nicht ausreichend. Sier sein doch einer Archeit zu eisten und nöglicherveise auch noch starte Kämpse auszusechten. Das Bezirtslohnamt habe sieh die Erhöhen die immer zu Ahreiebenheit der Kollegen ausgefallen. Im allgemeinen habe das Umt jedoch gut und schnel gearbeitet.

jeien die Sprüche nicht immer zur Aufriedensheit der Kollegen ausgefallen. Im allgemeinen habe das Amt jedoch gut und ichnell gearbeitet.

In der Aus hur ach einer den Bericht des Bezirfsteiters wurde allgemein bedauert, das die Fluthuation im Berbande noch immer fehr groß fet. Die Schuld an diejem Jufande noch immer fehr groß fet. Die Schuld an diejem Jufande wird zur Zell auf die niedrigen Beiträge der andern Zerdände zurüchgeifüt. Im diefer Sinischt frete gang besonders der Fabrilarbeiterberband gegenüber dem Deutscheiterberdand als Konfurrent auf. Die Abgeordneien erhöffen, daß der Iommende Gewerkschaftsfongreß dier Remedur schafft. Bon allen Kednern wird die wide Alfordarbeit heftig berurteilt und mit wenigen Ausnachmen das Bertreterhöffen in den Bedocher wird das find der die der die die gegen der Ausschluße der Alfordarbeit heftig berurteilt und mit wenigen Ausnachmen das Bertreterhöffen in den Gonderfonserengen teilgenommen haben. Sie erntglüselnung, nach der die ausgeschlossenen Kollegen, wie den den Gonderfonserengen teilgenommen Kollegen wieder aufzunehnen und in ihre alten Rechte einzusehen einer Aufgelein, der der der deutschlichte der Serblitterung abgelehnt wird, das Abhalten ben Gonderfonserengen mit parteipolitighen gefordert und jede Berplitterung abgelehnt wird, das Abhalten ben Gonderfonserengen mit parteipolitighen Sulen berbeten und es jedem Witgliede zur Pflicht gemacht wird, gegen alle parteipolitische Sonderbetrebungen mit aller Entigliedensfeit Front zu machen. Auch 2 Entigliegungen über die Perkamptung der Alfordarbeit sowie über die Entigliedensfeit Front zu machen. Auch 2 Entigliegungen über Beitragein geben Witgliede Sulen der Gewerfigert angenommen. Kollege Oden ih al legte die Anflich des Berbandsboritandes zu biefem Fundt der Engesondung der Englichen Gemen der Lagesondung der Bezigheit habe der Tegesondung der Bezigheit habe der Engesondung der Bezigheit der Beitrage Witgenen auch der Gewerflöhens wurde.

Kollege Oden ih al legte die Anflichen und andere Berbände er der Die Ged

jensjegen einigter Ergamianden von Schniding nicht tinger sträögern. In der A us fprache zeigte sich, das alle Wedner für Gerühdung des Baugewertsbundes waren. Auch für eine Erhöhung der Streikunterstützung traten alle zu Wort fommenden Kollegen ein. Neber die Beibehalkung der Erwerbslosenunterstützung, desponders der Konstenunterstützung, desponders der Kriverbellosenunterstützung zugunsten der Streikunterstützung abbauen. Auch vurde sirr die Neinzer und schwäckeren Bezirtsbereine ein höherer prozentualer. Anteil für die Volakligung der der der Angestellten innerhalb des Bezirtsburcht. Ein Vertreter aus Trier schug vor. de Gehalter der Angestellten innerhalb des Bezirtsburch und geberfahren aufzubringen, um auf dies Weiselberzahl kleinen Vereinen wirstam betreiben zu können.

treiben zu können.

Neber die Sozialijierung des Baugewerdes rekete der Gehäcksführer des Bauhüttenbetriebsverdandes "Keinland". In überzeugender Weije wies Kollege Muth nach, daß der einnal bestörrittene Weg der Gelösstülle dos Leite in wie einnat bestörrittene Weg der Gelösstülle dos Leitere immer mehr Koden. Deshald müsse die Erziehung zum praktigen Gozialismus durch die Eründung sozialer Wetriebe gefördert werden. Kedner verwies auf die erheblichen Fortschritte, die auf diesem Gebiete im Rheinland schon gemacht worden sind und schilderte den höhen Umsak, den die Verliebe im berkossen und die Verliebe der die die Verliebe der die Verliebe der die Verliebe des die Verliebe der die Verliebe der die Verliebe der die die Verliebe der die von die Arbeiterbetriebe geschehen sei, habe die gesamte arbeitende Beböllerung Ruhen. An der Finanzierung müsten sich daher

auch alle Gewerkschein beteiligen. Der Rezirksausschuß schlage den rheinischen Bauarbeitern vor, schon jeht einen Sozialsierungsbeitrag zu beschließen; hoffentlich finde diese zute Beispiel bei den andern Gewerkschaften Rachamung, Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, im Bezirk einen Sozialsserungsbeitrag von mindestens 50 3 wöchenklich einszuführen.

auführen.

Jum bierten Kunif der Lagesordnung wurden alle ein-gegongenen Anträge dem Berbandstag überwiesen. Der Bezirksausschuß wurde gegen wenige Stimmen in seiner alten Jusammensehung wiedergewählt. Damit war der Be-zirkstag am Schusse angelangt. Wit der Aufsordrung, auch im neuen Iahre mit aller Kraft für die Erstartung der Or-ganisation zu wirken, scholb Ahrends die Konferenz.

#### Bezirkstag des Bezirks Magdeburg.

Bezirkstag des Bezirks Magdedurg.

Im 11. und 12. Februar tagte in Eöthen unfer Bezirkstag. Als Tagesordnung hatte er: 1. Berichterstatung in Berdindung mit Aarifs und Lohnbewegung. 2. Stellungsachmen und Karifs und Lohnbewegung. 2. Stellungsachmen und Berdindskag. 3. Sozialifierung. 4. Bahl des Bezirksaussichuserstag. 3. Sozialifierung. 4. Bahl des Bezirksaussichuserstaussichuse und Stefbauarbeiterlöhnen jollte höchstens ein Unterschied von 10 3 bestehen. Die Bestimmungen des Neichsarbeitsministeriums über Ausführung den Notstandsarbeiten im Tiefbaugewerbe haben jedoch dagu beigetragen, das die Tiefbauarbeiterlöhne um 100 3 niedriger sind. Obwohl die
Söhne noch weit hinter den Kreisen zurückgeblieben sind,
haben die Unternehmer wiederholt deim Bezirkslohamnt den
Abbau der Löhne beantragt. Auch in einem Schreiben dem
Leberuar dieses Jahres verfuchten sie, das Bezirkslohamt der
Leberuar dieses Jahres verfuchten sie, das Bezirkslohamt der
Leberuar dieses Jahres verfuchten sie, das Bezirkslohamt

köhne noch weit hinter ben Breisen zurüczebiteben sind, haben bie Unternehmer wiederholt beim Begittslohnamt den Möban der Löhne beantragt. Und in einem Schrieben dem Möban der Löhne beantragt. Und in einem Schrieben dem Westenden der Löhne der L

Scheibner, Salzwebel, und Frede, Witterfeld, meist im zustimmenden Sinne.
Dem Verbandstage wird der Bezirkstag solgenden Antrag unterbreiten: Der Verbandstag oder die einzusehende Kommission durfen einen Tarispertrag nur dann abschließen, wenn die Lohne und Arbeitissedingungen der Leftlinge, ebenso die Ferienfrage restlos mitgeregelt sind. Lange, Nagdeburg, behandelte in einem Vortrage die Sozialisierungsberagen. Die Verbegung ist aus der Zeit der Vor entstanden. Die Einzeldwirtsgoft muß purch die Sozialisitschaft verdängt werden. Deshatbe müssen die Gewertschaften der und auch behaupten. Wer wollen weiter lichaften Treußänderbetriebe errichten, die eine soziale Wirtischaft und der Verden vor der verden de

bem Bezirksiage vorgelegte Entjchließung wurde mit großer Mehrfeit angenommen:
"Der Begirkstag nimmt Kenntnis von den Arbeiten des Bezirksausschules in der Sozialisterungsfrage. Er begrüßliche Eründung des Bauhütten-Vetrießverbandes und hofft, dag auch die noch fernstehenden Vereine ihre Beteiligung beiglicher; denn allen Bauarbeitern mut der Weg auch den nur Baubetriebe, die den Erundläten und Nichtlinien des Verbandes Jozialer Baubetriebe entsprechen, von uns anserkannt und unterstützt vorgenommen werden, von uns anserkannt und unterstützt vorgenommen werden, wenn alle baugeweblichen Organisationen am Orte die Bewegung unterstützt und den Vertriebe den Vertriebe ger der der der vorgenommen werden, wenn alle baugeweblichen Organisationen am Orte die Bewegung unterstützt und den Vertriebe jo sinanzieren, daß er den Ansprücken eines Jozialen Baubetriebes entspricht. Die Bereinsvorstände sind verpflichtet, die Verbindung mit den übrigen daugeweblichen Organisationen in dieser Frage aufzunehmen und des Ausbetriebe durchgeführt wird. Weiter ist besonder sind werden der Verbindung mit den Baugenossichigen Ergenischtung mit den Baugenossichigendes woltendign mit den Baugenossichigken Ergenbers notwendig, die Verbindung mit den Baugenossichigken Ergenbers

Erfi Fra Röli Dor Han Bre

Kön Dar Stei

auf bon

trug bur 16,8 8,2, Kar find teili

arb ber

Leip Rür Mü Stu Barl

Uni bud bah bol wol ben bcfi bru

um übe beji ibä gu frei Uni allen Mitteln zu propagieren. Die Bertreter der sozialisiischen Karteien in den Karlamenten (Landbagen, Kreisen, Kommunen und Gemeinden) sind ständig auf die Bestrebungen der deutschen Gemeinden ständigen Auserbeiter hinganweisen. Pflickt jedes Berbandbentigsliedes ist, für die Verdreitung der "Sozialen Baubetriede), sie ist eine Fundgrube zur Ersenntnis der Buttischeftlichen Borgänge auf dem Baumartt und fördert mit ganzer Krast die Gemeinwirtsstäft. Der Bezirfstag beides sindig Bereine den auf den Konserenzen beidelssten der Sozialen der Bereine den auf den Konserenzen der infossen. Der Bezirfstag des die Bereine de Aghlung nachholen. Der Bezirfstag simmt den Beschlüssen der sehen Dernakssishung in bezug auf den Sozialiserungsbeitrag zu und erwartet vom Verennbstag dessen Unnahme."

handstag dessen Annahme."
Rollege Koch wurde als Bezirlsleiter wiedergewählt. Ferner wurden Heinemann, Thiele, Hahn, Schulz, Lange und
Schneiber in den Bezirlsausschuß gewählt. Kollege Roch
feuerte die Kollegen an, nach bestem Können für den Berband zu arbeiten, und schloß dann mit einem begeister aufgenommenen Hoch auf unsern Berband den Bezirlstag.

#### Arbeitslosigfeit im Deutschen Bauarbeiterverbande.

Feststellungeergebnie bom 27. Februar.

	8	ahl er	In ben berichtenben Bereinen														
	Ber	cine	£ =.0	waren am Feststellungstage arbeitslos													
Beşiri	insgesamt davon haben berichtet		berrug die Mit. gliederzahl am Wochenschlieffe	Manrer	Hilfsarbeiter	Betongruppe	Studgruppe	Ffiesenleger	Rolierer	Bertmeifter	Erbarbeiter	Inkgefamt					
Sönigeberg	16	16	16167	2963	3109	13	7	2	_	_	2163	8257					
Danzig	1	1	2631		217		6	_	_	4	297	630					
Stettin	88			1224	516	34	8	4	_	8		2270					
Breelau	48				2097		4			31		5241					
Berlin	74	59			3601		345	3	3	20		8943					
Magdeburg	56						<b>—</b>	-	-	11	1	1117					
Erfurt	48						3		-	_	184	1339					
Frantfurt	17	17			2595				-	18	791	6490					
Röin	16						32	6	2	4	637	1350					
Dortmund.	16				191	48		-	-	1	128	435					
hannover .	49	49			709			-	-	8		2549					
Bremen	28							-	-	1	118						
Hamburg	75				2105		105	-	-	2	417	5968					
Roftod	59						-	-	-	_	152	996					
Dreeben	15				2134			30	6			4719					
Leipzig	62				2164		22		9	42		6564					
Nürnberg .	23				2163		58	2	-	-		3503					
München	30						4	-	-	<b> </b> -		1811					
Stuttgart .	19				1325			2		1		2544					
Sarferube .	12	12	27852	211	497	40	46	3	<u> </u>	-	181	978					

Zufammen | 752 | 723 | 470115 | 27550 | 25892 | 874 | 934 | 82 | 27 | 159 | 10829 | 66347

Montag, 27. März, ift ber nächfte Zähl-tag. Es ift dringend notwendig, daß die Bahl ber an diesem Lage arbeitslosen Witglieder in allen Vereinen sestgesellestli-wird und daß die Bereinsvorstände den Bezirksleitern die Zählergebnisse auf den dasür gelieserten Karten schmellstens zusenden. Kein Verein darf schlen!

#### Ein Bauunternehmer als Rohling.

Ein Vauunternehmer als Abhling.

Aus Baben-Baben ging uns nachstehender Bericht zu: "Der Angestellte unseres Berbandes, Kollege Luguit Busse, eing am Montag, 6. März, nach einer Baustelle des Unternehmers E. Wassellermann beschindt der und den ein Berbandsdach abzugeberf. Wasselmann beschindte ihn und derlangte, das Aufleste des Aufles des Aufles

genommen. Die Demonstration berlief in rußiger Weise, ohne ieden Woissenschaft und Albe war Demonstrationsberesommen der Verlagen der Verlagenschaft und die Verlagenschaft und die Verlagenschaft und die Verlagenschaft und die Verlagenschaft der Verlagenschaft und die Verlagenschaft der Verlagensch

#### Arbeitsmarkt.

Den Baugeichäften zur Beachtung! Wer durch Anzeige unter dieser Aubrit Bauarbeiter anwerben will, lasse die Anzeige durch die Hände unserer örflichen Vereinsleitung gesen. Anzeigen werden nur mit deren Zustimmung und dann unentgettlich ausgenommen.

dann unenigeltlich ausgenommen.
Die Firma Sulze & Schröder in Hannober such für ihre Arbeiten in Westfalen eine größere Angahl täcksiger Feuerungsmaurer. Die Firma ersucht um schriftliche Weldung.
In Mörs, Wez. Düsselborf, lönnen noch eitva Naurer Arbeit haben. Stundenlohn zurzeit 16,60 M. Für Unterfunst wird gesprech Weldungen auf dem Versein sbureau, Aftienstr. 480.

In Neuftabt i. Mecklenburg will ber Maurermeister G. Thees noch mehrere Maurer einstellen.

#### Berichte.

Bezirk Hamburg. Die Lohnseltjehung für die Proding Schleswig-Holltein, einschließ Groß-Hamburg, galt bis zum 9. März. Um 6. März fanden neue Verhandlungen in Neumünlter latt. Lunsächt fanden zwischen den Wertregharteien freie Verhandlungen liatt, in denen die Unternehmer für Eroh-Hamburg einen Auffchag von 2.20 M die Stunde boten. Jür die Proding doten die Unternehmer einen Auffchag von 15 % auf die heltenden Löhne. Beide Angebote wurden als uniedrig von den Verdandburger der die Auffchag von 15 % auf die heltenden Löhne. Deit Angebote wurden als zu niedrig von den Verdandburtretern. abgelehnt und das sichen beide Verdandburger und das liche in Tätigteit. Rachden beide Parteien nochmals ühre Eründe dem Bezirfslohnamt vorgetragen hatten, fällte diese folgenden Schiedsspruch:

Für die Zeit vom 10. bis 31. März 1922 ift im Gochs-Tiefbaugewerbe auf den bisherigen Stundenlohn zu gewähren:

ren: für das Lohngebiet Groß-Hamburg I dis IV ein Justiflag von 2,70 M. stümdlich; für die Lohngebiete Kiel mit Kieler Außenförde, Lübed und Eurhaven ein Zuschlag von 2,30 M. kindlich: b) c)

Lübed und Euxhaven ein Zuschlag von 2,30 M stündlich; für die übrigen Lohngebiete ein Zuschlag von 15 % unter Abrundung der Pfennige auf volle 10 3 nach oben; den Waschinisten und Heizern für das Lohngebiet Groß-Hundlurg ist ist IV ein Ausschlag von 2,70 M stündlig von 2,30 M stündlich Lohngebiete ein Zuschlag von 2,30 M stündlich.

fcliag von 2,30 M ftündlich.

Grllärung sfrist der Karteien 1 Woch.
Die Karteien haben sich weiter auf folgende Erläcung geeinigt: "Wenn bis zum 1. April 1922 die Schließung eines neuen Reichstarisvertrages nicht zustanden gefommen ist ober de laufenden Berträge durch die Zentralinkagen nicht verklärung eines neuen Reichstarisvertrages nicht zustanden am 30. oder 31. März 1922 zusammen, um neue Lohnfesscheinigen beziehungsveiel Kerlängerung der Verträge zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Verträge zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen. An Vertrage zu beschließen der Vertrage zu beschließen zu der Vertrage zu der Vertrage zu beschließen zu der Vertrage zu der Vertrage zu der Vertrage zu geschließen zu der Vertrage zu geschlichen zu geschl

würden Staat und Gemeinden die Erwerdslosenfürsorge zur arbeitslose Bauarbeiter weniger engherzig handhaden, so wäre ein stätzeren Augun von Kacharbeitern zu erbearten und dem Wohnungsmangel seichter entgegenguwirken. Wauser aus Wünden und Neichenhall saben unsere Bereinsarbeit berschiedenfalls durch werdonderbeiten gestört. Die Werbarbeit und die Durchstützung der Lohnenbeitungen ersorbeite Honderte von Versammlungen, bestimannaen ersorbeite Honderte von Versammlungen,

berbieben ihr als Beftand 103 130,10 M. Die Tätigsfeit der Bereinsberundlung fand allgemein Auftimunng.

Bodivig. Der Generalverjammlung vom 5. Februar fonnte berichtet werden, daß sich für die Hauftlasse und ergeben haben. Die Bereinskasse im 4. Unartal 56 585,40 M. ergeben haben. Die Bereinskasse einen Bestand von 19 801,65 M. Einbauklisse und 15 082,65 M. Außgabe einen Bestand von 19 801,65 M. Die Bauklätigkeit von im gangen Jähre gut; es von Jogar ständige Rachtrage nach Facharbeitern. Troh der guten Bauklätigkeit gelang es uns nicht. Die Stundensber sir Maurer über 9,75 M und sir Histories und von 19 10,455 M. Die Bauklätigkeit der Mendelber sir Maurer über 9,75 M und sir Histories und von 19 10,40 Hinnusgustingen. Das lag daran, daß vor zu dem geligten und Alfordarbeit sind im großen und gangen nicht gesigtet worden. Unsere vierzehnigstig abehaltenen Delegierten und Alfordarbeit sind im großen und gangen nicht gelistet worden. Unsere vierzehnigstig abehaltenen Delegierten ihungen ermöglichten es. Ordnung zu schaffen, wo es nötig war. Die Ferien sind bei uns noch nicht geregelt. Den hiefigen Bauunternehmern fehlt die Josiale Einsicht, den Bauarbeitern den Rechtsansprung auf Ferien zugugestehen. Beschlichen den Rechtsansprung auf Ferien zugugestehen. Beschlichen den Rechtsansprung auf Ferien zugugestehen. Beschlichen den Rechtsansprung getrennt und der Protesten Mindelen und Invorganisere den Rechtsansprung das für der spaugestehen. Beschlichen ihre kollegen infolge des starten Frostes sich und Erstellen und Invorganisere gift von der Protestigon 10 Wochen arbeitslos. Unionisten und Invorganisere gift eine gute Bautätigfeit zu erwarten.

Breelau. In der Beneralverjammlung ad Kollege Weise den Archesteridt. Die den Rechtsanstungen der nicht und Invorganisere gift eine gute Bautätigfeit zu erwarten.

jcion 10 Wochen arbeitslos Unionifien und Unorganisierte gibt es in unierm Bereinsgebiet nicht. Auch in diesem zahre ist eine gute Bautätigseit zu erwarten.

\*\*Bredlan. In der Generalversammlung gab Kollege Weise den Zahresbericht. Die Besteung der Bautätigseit ist in brickliche ein und hielt die in bei Dzütserdit eitste im Frühighr ein und hielt die in ben Spätigerdit ander die Siedlungsgenossen waren die Siedlungsgenossen waren die Siedlungsgenossen waren die Siedlungsgenossen der nichtserreicht weil sied nach und die Steitlungsgenossen die Siedlungsgenossen der nichtserreicht weil siedlungs die Siedlungsgenossen der Niedlungsgenossen die Siedlungsgenossen der nichtserreicht weil siedlungs die Siedlungsgenossen der Niedlungsgenossen der

Stelle. Die Ferien entsprechend burch-Rollegen mit ihren Löhnen an erster Stelle. Kollegen mit ihren Löhnen an erster Stelle. Die Herten find der Hauftarischauftentschiedibung entsprecend durchgeführt worden. Das Baubelegiertenwesen bedarf besonderer Pstege. Der Kessender und die Verlende der Verlende in über hatzeigt eine Uberzigit vor esten gische der Verlende der Verlende des Bekroft die Verlende des Bekroft die Verlende der Verlende der Verlende der Verlende des Bestroft des Verlendes des Bestroft des Verlendes des Verlend Stärfe auszubauen. Der Borfland erhielt einstimmig Ent-lastung erteilt und wurde wiedergewählt. Für die sozialen Baubetriebe wurden als Darlehen 10000 A bewilligt.

Stärfe auszubauen. Der Borstand erhielt einstimmig Entstatung erteilt und wurde wiedergewässt. Wir die jogialen Baubetriebe wurden als Darlehen 10 000 M bewilligt.

Danzis. In seinem der Generalversammlung am 13. Februare erstateten Jahresbericht wies der Kollege R vill einleitend darauf hin, daß die Kriegsfolgen inwer noch schweren auf die Lebenshaltung der Arbeiterstalle deriven Linfere schon im Jahre 1920 begonnene Arbeiterstalle deriven. Untere schon im Jahre 1920 begonnene Arbeitet für die Förderung des Wohnungsbaues sührte endlich im lehten Viertel des Verichtschene Zusahlung der Anderscheiterschaft in bie Körderung des Wohnungsbaues sührte endlich im lehten Viertel des Verichtscheres au einer lehbgafteren Vanstätigseit. Im den dourch eintretenden Hocharteitermangel zu behoben, hat man etwa 200 Maurer aus Kommerellen herangezogen. Sogar zu Umschulungsmaßnahmen griff der Senat, ohne jedoch mit unsern Verbande des Schaft Fühlung zu nehmen. Sin Unsichulungsbalan, den unsere Vereinsseltung dem Semal sich untschulen werden von der vereichte, blieb bisher ohne Midäußerung. Die ungeheuer geftiegenen Lebensfolsten hatten natürlig entprecepende Gegenmaßnahmen zur Holge. Streiße und Aussiperungen haben, no es nötig vonz, erfolgreich nachgeholfen, die Unternehmer zur Beinligung den Keneslöhungen zu Betregen. Im "Grundstein" ift über die Lohnbewegungen immer eingehend berichtet worden. In der Unschliemung haben im Sommer berichtet worden. In der Unschliemung haben wir den Welfslage, namentlich gegen den Semat, schweren berichtet worden. In der Unschliemungen haten von den der kannte der Verlagen der Konden der Verlagen de

Dortmund (Caftrot). Bon jeht an ist für die Mitglieder unserer Zahlstelle jeden Sonntag, bormittags bon g bis 12 Uhr, Zahlstag im Lotale Zolper, Bahnhosstraße.

Ningileder imjerer Zagistieue jesen esonnag, vormitugs von bis 12 Uhr, Zahlfag im Lofale Zolper, Bahnhofitraße.
Freiberg i. S. Der am 12. Februar in einer, auch von den auswärtigen Zuhlflellen startbesuchten Dauphversimmulung vom Borifgenenn erstattete Geschäftsbericht lieferfennen, daß im bergangenen Zahre ein äußerst reges Vereinsleben herrichte. Selbst im oberen Erzgebinge, das bei der spridovörklichen Anspruchslosigkeit seiner Bevölferung immer ein steiniger Boden sir Auftlarungsarbeit vonz, bestehen über-all lebensfädige Ashstellen. Die durch die Teuerungsverhaltnisse bedingten Lohnerhöhungen konnten ziemlich reibungslos durchgesührt verden, wenn auch in 4 Källen die Schlichungskommission und in einem Halle das Taurfamt in Tätigeit treten mußten. Der Kassenbericht wies sir die Haufgeit am Einnahmen 176 S57,62 K. und an Ausgaben 158 213,42 K. auf; am Drie verhlieb ein Bestand von 28 374,20 K. Die Bereinskasse die im Kestand von 28 374,20 K. Die Bereinskasse der ihre der Schlichseitung E. Somistus berichtet über den Bauarbeiteitung E. Somistus berichtet über den Bauarbeiteitungen und regte damit die ästeren Kollegen zur Anteilnahme an unsere Ligendbebregung an. Die bisherige Verhauft.

Vertoakung vurde einstimmig wiedergepählt.
Tulda. Am 19. Februar nahm eine Generalversammsung der Vertreier don ist Jahlsellen den Jahresbericht entgegen. Der Verein hat in diesem Jahre gut gearbeitet. Die Gautstelleit war im ersten halbigen nicht besonderstellt. Die Gautstelleit war im ersten halbigen nicht besonders zut, im zweiten Hobbighr desto besser. Es entstand sogar Rachfrege nach gedernten Urbeitern. In unsern Bezirksvereinsgebiet das es IV Amater des Entstellen und 72 Umbauten. Der frühe Winter hob die Bautätigkeit leider bald vieder auf. 2½ Monate ruhte die Gauarbeit aus diesem Grunde falf gang. Ein Keil unserer Kollegen suchte sich im Walde beim Holzstellen Wood. Der Bezirksverein Hube umfahl 9 Lohngebiete. Im gangen waren 51 Lohnbewegungen durchzus ein ich verden. Der Schäftliche werden. Der Schäftlingsausschaft ist in 47 Hällen angerusen worden, in 10 Källen hot der Schaftskommissar für wirtschaftliche Demobilmachung entschieden. Das Gewerbegericht vourde in 6 Källen, das ordentliche Gericht in 4 Källen bemühlt. Im Rohngebiet Fuldaschaft in Kanten von 15.0 M. auf 10.0 M., sir Hällen demühlt. Im Rohngebiet Fuldaschaft in Wauere von 5.50 M. auf 11.20 M., für Häuere von 450 M. auf 10.0 M., seenjo in Fuldaschaft ihr Wauere von 5.50 M. auf 11.20 M., ebenjo der Schaftschaft in Wauere von 5.50 M. auf 11.20 M., sir Schlisarbeiter von 5.25 M. auf 10.70 M., ebenjo der Schaftschlen der Kantenlohn für Wauere und bon 3,90 M. auf 3.0 M. au Um 19. Februar nahm eine Generalberfamm

von 142698,41 M; diefer standen an Ausgaden 139329,60 M gegenüber. Für die Haupstasse ist somit ein Guthaben von 3568,81 M vorzutragen. Auf ihre Rechnung sind ausgegeben für Streits 23203,80 M, sür Arbeitslofenunterstitigung 3303,81 M borzutragen. Mit ihre bechnung ind ausgegeven für Streifs 23 203,80 M, für Arbeitslosenunterfütigung 17 562,80 M, für Krantfenunterfütigung 17 562,80 M, für Krantfenunterfütigung 17 562,80 M, für Krantfenunterfütigung 17 M. Die Einnachmen ber Vereinstafisetrugen S0 449,72 M, die Ausgaben 80 284,13 M. Unfer ausgebehnter Bezirkberein, besonders das große ländidige Gebiet, erfordert die Aufammensfalung aller Kräfte. Woder flusdau des Berbandes am notwendigsten, der Rohn am niedrigsten war, ließen unsere Kollegen es manchmal an der nötigen Kührigteit fehlen. Das Vertrauensmänners und das Delegiertenwesen müßen auf den ländlichen Arbeitsssellen ehen geschesten weien mit in der Stadt; denn bei den auf den kandt wohnenden Kollegen ist die Vot nicht geringer als bei Berband wirten. Das Ausgummensoffen aller Kräfte ift voendig, wollen wir unsere Generolwssignungen verbesser.

Um bon bornherein Tendeng ffen, sei dieses hiermit ber n nicht auffomm egen unterbreitet. ien zu lassen,

Kollegen unterbreitet.

Annuvber. (I af res bericht) Im lehten Jahre Hatte die Vereinsleitung die meiste Arbeit mit den Aohre hatte die Vereinsleitung die meiste Arbeit mit den Aohre bewegungen. Arbeitslossigetit, unsächer geschäftliche Versällnisse, Sohne mit ben Preisen sien den der die Vereinsleitungen im Geschäftsleben brachten es mit sich ahr der Vereinsche Art nicht gleichen Schrift zu den notwendigen Vebensbedarf nicht gleichen Schrift zu den notwendigen Vebensbedarf nicht gleichen Schrift zu den notwendigen der Inderendigkeit und es trat Wangel an Fachteitern ein. Der Wohnungsdau brurde nicht ben Bedürfnissen entsprechen der fordert. Der Abhreite und es trat Wangel an Fachteit gegen Auf Versällich gede Ausgebeitern der Aufgeleit, wenn Baustosse in genügender Wenge zur Versäugung itehen. Die Elundenlöhne wurden, selhste von Auf für Verläussellichen, die Elundenlöhne wurden, selhste von Auf für Verläussellichen der Internehmer, auf 12 M für Verläussellichen Sie Elundenlöhne wurden, selhste der Absieber ungen eingereicht, aber die lehnten eine Berhandlung der arbeiter erhöhlt. Wir haben den Internehmern neue Forderungen eingereicht, aber diese lehnten eine Berhandlung der den der Safar ab. Unterer Kollegen saben Itzade, auf die Inner Kollegen saben Itzade, auf die Inner kollegen saben Itzade, auf die Innehme den 480 Safze ab. Untere Kollegen saben Itzade, auf die Innehme von 460 658,47 M. Als Kalsenbeitand verblieben 1243 88,194 M. Ende 1920 hatte der Legistervein 5104 Witslieber, dass der Versalls von der Versall von der der der Versallscheiter von der von der Versallen von der Versallung der Versallung der Laussellen von der Versallung glieber; dagu lamen im Laufe des Jahres 2945 und gingen ab 2425 Witglieder, jo daß am Schlusse des Jahres 1921 ins-gesamt 6024 Witglieder da waren.

gejamt 5024 Mitglieber da waren.

şilbeöheim. Der Generalveziammlung am 10. Februar wohnten 32 Bertreter bei. Kollege Hoffman n berichtete über den Verlauf der Rohleveziangen, über die Ducchführung der Ferien und über die baugewerbliche Spälisserung. Die Bautätigteit wor mittelgut. Die Hautätigteit wor mittelgut. Die Hautätigteit wor mittelgut. Die Hauten Unfer Verein hatte in jedem Viertelijahr arbeits lose Mitglieder, durchjöhnitlich waren sie e Azge arbeits los. Der Sozialiserung beringen noch nicht alle Kollegen des richtige Verständnis entgegen, deshalb darf die Arbeitsenst eines ersten nicht werden. Unsedingt sind die Beiträge für die Sozialiserung beringen noch nicht alle Kollegen des richtige Verständnis entgegen, deshalb darf die Arbeitse des richtige Verständnis entgegen, deshalb darf die Arbeitsetzige für die Sozialiserung abzuführen. Der Kassenbeitung der der die Konlegen der die Sozialiserung entwert einen erfreutlichen Ueberschut. Der Kassenbeitung wurde einen erfreutlichen Ueberschut.

Kreuzinach. Am 7. Hebruar fällte das Bezirkstohnant in Kreuzinach einen Schiedsfpruch, durch den der Stundenlohn unserer Kollegen um 1,50 M erhöft werden jollte. Die Unternehmerorganisation lehnte diesem Spruch ab, weil ihr die Spannung zwischen dem Röhnen der Fach- und Historietzung zwischen den Röhnen der Fach- und Historietzung zwischen der biefe betrug 1 M fündlich) ub weil ihr die Löhne für die Jugenblichen zu hoch waren. In weil ihr die Löhne für die Jugenblichen zu hoch waren. In

unsern Bersammlungen wurde darauf beschlossen, das sobset alle Kollegen, die Facharbeiter und daheim abkömmlich sind, sich außerhalb des Bereinsgebietes Arbeit suchen sollten. Die Bereinsleitung wurde beauftragt, sofort deim Unternehmerserband wegen neuer Berhandlungen angufragen und einen Stundenloht von 17 M sir Facharbeiter und 16 M sir Hilfsarbeiter zu sorbern. Daraussin werdendelt und nachsiehende Söhne vereindart: nachstehende Löhne vereinbart: der Stundenlöhne vom 1. März 1922

rearegering see	Cranto critog.	ic boin	r. wento ro	A
	Lohngruppe	1	II	III
Maurer		15, M	14,30 M.	13,50 4
3immerer		15,- "	14,30 "	13,50 "
Bementarbeiter		15,- "	14,30 "	13,50 "
Einschaler		15, "	14,30 "	13,50 "
Bauhilfsarbeiter, gei	ibte	14,- "	13,30 "	12,50 "
" un	geübte	12, "	11,80 "	10,85 "
Tiefbauarbeiter		14 "	18,30 "	12,50

Hir Junggesellen nach beendeter breijähriger Lehrzeit im ersten Jahre 9,55 M., im zweiten Jahre 11,30 M., im dritten Jahre 13 M.

Bur Sugenbliche im Allter non

						<b>Lohngruppe</b>						p:	þi	:	1		11		$\mathbf{m}$	
14	bis	zu	15	Jahren							. ,				3,25 J	H.	3,15	M.	2,90	M.
15	"	"	16	"											3,95	,,	3,90	,,	3,50	
16	"	"	17	"											4,90	,,	4,75	"	4,70	m
17	"	*	18	"						,					6,50	,,	6,30	,	5,65	
18	"	"	19	"											7,60	,,	7,30	"	6,65	er
19	"	."	20	,,											9,30	,,	8,70		8,10	ır
20	,,	"	21	"											10,85	"	10,10	"	9,	

Die Racharbeiter in Oberftein-Star erhalten 16.50 M.

Die borstehenden Köhne gelten bis 31. März diese Jahres. Ihnter den obwaltenden Imständen tonnte nicht mehr herausgeholt werden. Im den Mitgliederversammen lieften diese Kerindarungen einen Surum der Entrüftung aus, doch tourden sie mit Keiner Mehrheit angenommen. Dah nicht mehr zu erreichen dar, liegt an unseren Kollegen, die hoffentlich die rechte Lehre aus diesem Argang ziehen und besonders dassüt forzen werden, daß das Bau-delarierkenwiesen helfer ausgehout wird. delegiertenwesen besser ausgebaut wird.

Rollegen, die hoffentlich die rechte Lehre nus diesem Borgang ziehen und besonders der unsgebaut wird.

Mannheim. Am 12. Februar nahm eine den 186 Bertretert aus 84 Jahstellen und Sestionen die der ertretern aus 84 Jahstellen und Sestionen die Benerkertantlung den Jahresbericht entgegen. Die Bautätigseit vor, namentlich in Audwigsbafen, sehr gut. Augezogene Bauatbeiten haben sich leider nicht immer so betragen, wie der Geschäftsleitung mit seiter nicht immer so betragen, wie der Berband des Bon ihnen berlangen darf. Oftmals mußte die Geschäftsleitung mit seiter dand eingreisen, um zu derhüten, daß sie Ichtsleitung mit seiter Dand eingreisen, um zu derhüten, daß sie Ichtsleitung mit seiter Dand eingreisen, um zu derhüten, daß sie Ichtsleitung mit seiter Dand eingreisen, um zu derhüten, daß sie Ichtsleitung mit seiter Dan eingreisen, um zu derhüten, daß sie Ichtsleitung mit seiter Ausstellen und Entschaftsleitung mit sein der werten. Die fortwäherende Preisssteigerung sießt werden mesten, ese es zu einem annehmbaren Ergebnis sam. Die Entudenlähne sind don dem Durchschömitissst von 7 M. erhöht worden für Maurer auf 13,25 M., für Gipser, Stufflateure und Seienhögliger auf 13,40 M., für Ranahmaurer und Füger auf 13,80 M., für Raltenleger und Erzagsonrbeiter auf 13,55 M., für Jolierer auf 13,35 M. und für Silfsarbeiter auf 13,65 M., für Raltenleger und Erzagsonrbeiter auf 13,65 M., für Modember von die Auancheitersgeit sogenstigt, 4 Bochen um eine zeitgemäße Lohnerhöhung zu treifen. Dazu liegt das Bereinsgebeit eit die im besehrt eine Lebter haben wir der der Schweinische sie eine Rechtschaft wir der Schweinische muße. Die Wisselberzigsbeit eit die im des betreinstreit gestigt der Schweinische muße. Die Wisselberzigsbeiter und Ralten sie den Schweinische muße unschweinische sie den Erzeinstreit gestigt der Schweinische sie der schweinische sie der der schweinische sie d

ausg nicht Rolle wert berio jahr 110ch Häuf Stu Hilf trefi

in b Erbe unfe

ber erft hütte unfe Für fläri

höht eine find 420

find blieb

hatte

wieb Egge banb Firm zahli und fomi

Zahl Im auft

richt

groß im ! 312 träge beits der 71 11 Teu ftelle 5dil idio

Arb faffe Red lofe der aus

Roll

Roll Um für bief foge trol abb gel Sid 76 in der vierten Lohnklasse don 4.80 M auf 10 M, und für Erdarbeiter von 4 N auf 9,30 M. Die Ferienregelung hat unsere Witglieder nicht befriedigt. In vielen Fällen nuchte der durch Saupktarisant und Taxisant seizenen Fällen nuchte der durch Saupktarisant und Taxisant seizenen Kulen nucht erft noch gewerbegerichtigt ausgeststagt werden. In dem Baubiltenbetriebsverdand ist unser Verein mit 12 000 M beteiligt; unsere Witglieder leisteten 10 Sozialiserungsbeiträge à 1 M; ür unsere Sozialiserungsbesterbungen ist noch biele Auflärungs und Vereinungsbesterbungen ist noch diese Auflärungs und Verbearbeit zu leisten. Die Witgliederzaßt erhöste sich von 1201 auf 1275. Für die Aupstässe von diesenstennahme von 192 440,10 M. Auf ihre Kredenslössend von 182 auf 1275. K vie Saupktässe von 182 auf vierenschsse 12075 K und für sonstige Zwede 7754,80 M. 111 888,75 M sind der Aupstässe und 61 931,95 K Unsgade ein Bestand von 20 613,81 K; am Jahresschlusse von Phate er 11 94,77 M betragen.

Baffau. Ginem uns aus ber Bahlftelle Eggenfelben

nahm einen guten Berlauf. Unfere Mitglieber werden auch im neuen Jahre ihr Beftes für den Berband tun.

\*Witzburg. (Fa hres ber icht.) Die Bautätigfeit begann bei uns erst ansangs April. Die dahn hatten wir eine große Angabl arbeitslofer Witgliebers. Die Mitgliebergass sie im Fallen also im Zunfe des Fahres der 1586 auf 1761. Wir hatten also im Zunfe des Fahres der nicht der Vir die Haufteleigen Maufe des Fahres der Anders der Vir die Haufteleigen Maufe des Fahres der Anders der Vir die Haufteleigen Bertägen 302 488,86 M ausgegeben worden, darunter stür Arbeitslofenunterststühren allen 103 844,20 M. Die Einnahmen der Vereinskasse der ungenen 107 624,10 M. die Ausgaben 11 120,97 M.; sie deheiel somit als Bestand de 120,13 M. Die Ausgaben 11 120,97 M.; sie deheiel somit als Bestand de 120,13 M. Die Ausgaben der Vereinskasse der V zurzeit 14 Mitglieder an. Die Werbetätigfeit darf bei den Polieren, wie auch bei den Jugenblichen, und für den Ber-band überhaupt nicht ruhen.

Folitern, die auch bei den Jugenblichen, und sür den Versend überstaupt nicht ruhen.

3itiau. In der Generalversammlung bom 29. Januar berichtete Kollege Schön ei über das dogslaufene Gelählen zicht. Leider das dogslaufene Velgäften zicht. Leider das Jahr die Hosfinung auf bessen eigen. Leider das der eine noch nicht erstüllt. Die Teuerungsverhältnisse erforderten noch nicht erfüllt. Die Teuerungsverhältnisse erforderten der häufige Kohnbewegungen. Sie hatten den Erfolg, doch Einhoenlöhne für Maurer von 6,05 M auf 12,15 M, für Jilsardeiter von 6,75 M auf 11,70 M sitegen. Die Verstelung auf den Vausstellen it geergest, doch mitssen unsere Kollegen sie nach bessen kant 11,70 M sitegen. Die Verstelung auf den Vausstellen ihre deregentst von Leider von

#### Vom Bau.

Bonn. Am 28. Februar ereignete sich an ben Beschungsbauten am Kniser Karl-Ning ein schwerer Unfall. Auf dem Leitergang in der Höße des ersten Stodwerfes lippte einem Hilfsarbeiter ein volles Krett mit Mauerzigeslippte einem Hilfsarbeiter ein volles Krett mit Mauerzigeslipterunter. Die Steine sielen dem Kollegen Michel Piet aus Lengdorf auf den Kopf, der dahren Krantenhaus gebracht werben musste. Der Unfald vor nur möglich, weil die Leitergänge nicht vorschriftsmäßig aufgessellt waren. Auch bei diesem Anlag richten wir wieder die Mahnung an unsere Kollegen: Beachtet die Unsaltungsvorschriften!

berhütungsborichristen!

Cassel. Seit dem 17. Mai derigen Jahres ist unser Kassel. Sein dem 17. Mai der Jahres ist unser Kollege Hey als amtlich angestetlter Bautensontrolleur tätig. Im diese Zeit des amtlich angestetlter Bautensontrolleur tätig. Im diese Zeit des des Aufrechen; der Wohnungsbon allerdings weniger als der Bau sitz die Riddlich andere gewerbliche Awede. Auf einigen diese Baustellen arbeiten 200 die 400 Bauarbeiter, auf einer logar 850. Auf 865 Kontrollgangen sind 214 Waussellen sontrolliert worden. Allein an Gerüsten, Leitern, Albertungen, Musstatungen waren nicht weniger als 295 Mängel sessen kunsen waren nicht weniger als 295 Mängel sessen gestellten. Die Dachbederarbeiten hatte man die Sicherheitsborschriften in 9 Hällen außer acht gelassen. Ab Baubtdeben waren mangelhaft, 22 hatten nicht einmal einen Chen. An 56 Baustellen hatte man leinen ordentlich ausgeschatteten Berbandlassen oder er sehlte gang. Aborte waren

in 18 Fällen zu beanstanden. Bon 115 besichtigten Innengerüsten sitr Maurer, Kuber, Anstreicher usw. waren 60 mangelbast. Bei 28 Kanasbauarbeiten zeigten sich diese Mängel berhältnismätig noch in einem starteren Masse. Bei 10 dieser Arbeiten waren Aufgradungen ungenügend abgesteist oder die Serüsteinrichtungen ungalängstod. Auf vielen Bauten sind die Minfallverhältnigsvorschriften nicht ausgehängt. Die Arbeiter können diese Bestimmungen asso nicht einmas seinen seinen Lernen. Das ist besonders bedauerlich, weil gegenwärtig viele berusstrembe Arbeiter zur Bauarbeit kommen. Bei manchem Internehmer hat das Gerüsthofs 7 bis 8 Jahre, teils in Wind und Wetter, unberundt gelegen. Vieles ist dadurch morich und wieder, unberundt gelegen. Vieles ist dadurch morich und wieder, unberundt gelegen. Vieles ist dadurch morich und under solgen geworden. Wegen der Solgteies verben Reuanschaftungen so biel wie möglich hinausgeschoben und man such mit dem alten Sola auszufommen. Um so mehr müssen unsere Kollegen auf der

#### Um 25. Märg ift der 12. Beitrag fällig.

Sut sein, damit nicht etwa auf Kosten ihrer Gesundheit ober gar ihres Lebens gespart wird. Der Berufsgenossenikaft sind in der Berichtsgeit 216 Unsälle, darunter 4 mit Kodessolge, gemeldet worden. Schon durch diese Absten müssen sich unsere Kollegen angeeisert sühsen, mit allen Kräften für bessere Sicherheitszustände auf den Bauten zu wirken.

Simshorn. Im 28. Jebruar wurde ber Kollege Hinrid Ruppenau aus Sparieshop am Reubau der Marjsbahn bor niederführzenden Erdmassen bertschütet. Er erlitt einer Vruch des rechten Unterschenfels und Kopsberlebungen, si Bruch des rechten Unterschenkels und Kopfverletzungen, so das er in das Kranfenhaus gebracht werben mußte. Die Arbeiten werben ausgeführt von der Firma Uhf & Co., Eimshorn. Nach Angaben der Bitarbeiter des Berunglüchen triff die Bauleitung lein Kerfalben an dem Unfall. Unfern Kollegen kann nicht oft genug angeraten werden, vorsichtig bei der Arbeit zu sein, denn ihr Leben und ihre Gejundheit sind das höchste Gut für sie. Wo bleibt der Bautenkontrolleur aus Arbeiterkreisen?

Sena. (Bericht bes Bautentontrolleurs.) muljen die Banarbeiter barauf deringen, daß die Antellung den Bantenfontrolleuren auß Tredeiertreijen auß für die ländlichen Gebiete in genügender Zahl sichergesellt wird. Die Bantenfontrolleure der eingelnen Städte Thiringens stehen in einem Dienstwersältnis, das zu jeder Zeit üpre Entfernung von diesem Bosten ernöglicht. Deshalb, Kollegen, achtet mehr als diester auf die Durchführung der Unfallsverführungsvorschrifteril Denn nur dann, vonn jeder Kollege sich hierfür einseht, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

ng hierfur einseht, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Lineburg. Um 4. Wärz ereignete sich auf der Baufelle im Lüneburger Eisenwerf ein bedauerlicher Unfall. Die Kollegen Heiland und Heuer slitzzien insolge eines Ketpriegelbruches aus 10 m Höhe herab. Schwerberleit sind sie ins Krantenhaus gebracht worden. — Um 7. Mätzlam Kollege Westermann beim Gerüstbau auf der Baustelle Schütting so unglücklich zu Kall, daß er sich einen Fußchwer berlette. Die Arbeiten werden von der Firma Raab, Lüneburg, ausgesührt. Innerhalb einer Woche also wei Gerüstunfälle bei einem Internehmer.

Bom Rampf um ben Bautenfontrollenr in Dangig. Bom nampt um oen Sautenkonkrollett in Bangig. Den nach bielen Bemühungen und Klagen der Baucokeiter-berbände, enthrechend der Berochnung des Reichswohnungs-kommisser dem 13. Dezember 1918, angestellten Bauten-konkrolleur hatte man auf Betreisten der Berufsgenossenichaft im Jahre 1920 schon bieder entlassen. Die Bauarbeiterichaft ließ jedoch nicht loder, und so mußte man ihn im borigen

Jahre wieder in seinen Dienst einsehen. Die Berufsgenossensichaft verjuchte jedoch mit verstärtter Kraft, den ihr verhänkten Kontrolleur wieder los zu werden. Der Senator Dr. Leske, früher Borstheen des Danziger Arbeitgeberbundes für das Hochen und Kontrolleur der Anziger urbeitgeberbundes für das Hochen und Kontrolleurs auf die Beaufschieden die, die Ekülich inde, die Webullen und Kontrolleurs auf die Beaufschitgung den Bauben und Kontrolleurs auf die Beaufschitzung den Bauben und Kontrolleurs auf die Beaufschitzung den Ausschlieben der Lusseichen und Kontrolleurs auf die Beaufschitzung den Ausgegen sehren sich die Ausschlieben der Lusseichen und Kontrolleurs ist die Eichen heit die Ausschlieben der Verlicht über die Sicherheitseinrichtungen, also über den eigentlichen Zunarbeiterschieben und ben Boltstag, weit der Senat eines Bessel und den Wolfstag, weit der Senat eines Bessel und den Boltstag, weit der Senat eines Bessel und den Boltstag der der der Verlichen Kartei und des Jentrums ab, dabei zwei ablehnenden Eingaben der Sentrums ab, dabei zwei ablehnenden Eingaben der Berufsgenossenssische Kollege Brit. der Deutschlieben und der Berufschlieben der Abeiter der Verlichen und der Abeiter der Verlichten und der Verlichten der Verlichten der Verlichten der Verlichten der Verlichten der Verlichten der der Verlichten der Verlichten der der Kollege Brite und der Verlichten der der Verlichten der der Verlichten der der Verlichten der Verlichten der der Kollege der der Verlichten der Verlichten der der Verlichte Stegerinald als preußischer Wohlfschtsminister dies sint Kreußen jogar angeordnet hat, simmen die Bertreter dieser Vareitein in Danzig den Bauarbeiterightt nieder. Gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Zentrumspartei hat der Vollagen die Ungelegenheit dem jozialen Ausschub von neuem überwiesen. Untere Danziger Bauarbeiter werden und dem Possen sein, damit auf den Arbeitsplägen endlich die für ein gedelisliches Arbeiten, unentbehrliche Sicherheit gegen Unfallgefahren jowie für Leben und Gesundhaft geschaffen wird.

#### Ungludsfälle bei Arbeiten auf Runftgerüften.

hierzu ichreibt uns ber Kollege Ernft Schramm, Dresben: Die Unglidsfälle bei biesen Arbeiten könnten bermieben ben, wenn die Berufsgenossenigaft sämtliche Kunstgerüfte älteren, sachverständigen Schornsteinbauern, in Anwesenlbevoen, wenn die Setulpperalitätigen in Andesen-von älteren, fachverstämbigen Schornfeinbauern, in Andesen-heit von Beamten — aber nicht nur Baumeistern und In-genieuren! — prisen läßt und die Benutzun der unberaufs-baren bei hoher Strafe untersagt. Sierfür sommen zunächt die Annstgerüste ohn e Leiter in Frage. Zum Besteigen werden dafür nur logenannte Spisser von und besteigen berden dafür nur logenannte Spisser von die zehr leicht lodern, weil die Beseistungshaßen bei hartem Mauerwert gewöhnlich nur 5 cm ties eingeschlagen werden Konnen. Dann gibt es noch einsges Kulft- ober Lattenseitern, die ebenfalls nur an einen Falen gesängt werden. Dann lönnen. Dann gibt es noch einigage brup- over katteneuerin, bie ebenfalls nur an einen Solen gehängt beeben. Dann fommt noch hinzu, daß die Böde nur an Krampen, oder sogar auch nur an einem alten Eisenbahrsteinennagel befehigt beerden. Auch der Belag ist nicht beit gange Bodbreite auszunuten, werden nur 2 oder auch nur I ureit ansen.

herven. Much der weing is nicht bernen. Der beit geging Wochreite auszunuten, werden nur 2 ober auch nur 1 Brett gelegt.

Die Kunisgerüste müßten zur Beurteilung an einen Schornstein gehängt und in bieser Lage von der Kommissione einer Belasungsprobe unterzogen werden. Sie müßten nur von Leuten beurteilt und kontrolliert werden, die nicht unten stehen bleisen und nach oben sehen, sondern die auch hinaussieien.

#### Volizei und Gerichte.

Polizei und Gerichte.

"Wan soll ihnen auf die Kinger schen, nicht auss Maul." Bor dem Schöffengericht in Au dol sie abt hatte sich der einfehe Borstigene der unabhängigen Ortsgrubpe in Aubolstabt, der ehemalige Kassierer unsgres Berbandes, Kugust Ettling, wegen Beitrug den dien, daß er verschiedene Serbandes, kugust Ettling, wegen Beitrug den danin, daß er verschiedene Selgägtsseute um Tausende von Warf angepumpt und don ihnen Waren entnommen hatte, um diese weite zu beräußert. Rachbem er dann noch unsere dortige Bereinstasse um 13 000 M erleichstert hatte, verschwand er mit 3 "Damen" nach der Schweiz. Bor Gericht wollte er sich damit auserden, daß er daß selb "nur entließen" habe. In seiner Vertreibigungsrede sogte er: "Es sei geradezu ungsaublich, daß seine Arbeitsfollegen, die sonst immer auf die Klassen, das seine kreitseln dieren. Das Gericht schoft nur kabt gefausten waren. Das Gericht schöden den siederholt wegen Vertrags. Diebstaße, Unterschlagung und Auppelei dord bestraften "Arbeiterführer" auf 1 Jahr und 3 Monate ins Gefängnis. Dort mag er nachbenen über Klassenjustig.

#### Befanntmachungen ber Begirts= ausschüffe.

Begirt Rarlerube.

Der Begirtstag hat am 26 Rebruar folgende Rollegen in den Begirtsausichuß gewählt: Als Begirtsleiter Richard Horter und Heinrich Fischer; ferner August Philipp, Fris Arebs, Wilhelm Höll, August Burry, Hermann Scheer.

#### Begirf Stettin.

Der Bezirtstag hat am 5. März folgende Rollegen in ben Bezirtsausschup gewählt: Heinrich Hahntow, Bezirtsleiter, Otto Hühntow, Bezirtsleiter, Dito Hühntow, Rabtte, Wills, Piepenburg, Walter Reuthe, Friedrich Binkte; als Revioren: Frig Timm, Hermann Marogty, Walter Schulz.

Der Weg gur Wiffenichaft. Sag, v Weiser, wodurch du zu foldem Wiffen gelangtest. Dadurch, daß ich mich nie andre zu fragen geschämt.

#### Bentralfrankenkaffe.

Die dem Vorstande angezeigten nach § 18 Ziffer 2 der gung neugewählten Orisberwaltungen sind von ihm be-3. A .: B. Themar, Borfitenber.

### Rechnungsabichluß über das 4. Quartal 1921.

#### Anegabe.

Summa. . . 1140010,84 .M.

Summa... 797033,56 M.

Aranke	ngeld ar	ı Mitglied	er der 1. Kl. 8	55498,43 M		
		,		53543,75 "		
	. "		" 3. "	45710,08 "		
			,, 4. ,,	1809,84 "	456562,10	м.
Sterhe	aelà fiir	Mitaliebe	r der 1. KL.	27500 M.		
	Sero lere	winger.		4400,- "		
		"	" 2. "			
			. 3	3300, "		
~		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,			35200,	
		**		_,_ ,_		
Burüd	aezablte	Beiträge			406,14	
Soniti	ae Ausa	abe			421,30	,,
Ravita	lanlager	1			150000,-	,,
Berwa	ltungsto	ften:				
	8	) perfönli	άρe 1	26880,80 M.		
	ъ	) fachliche		27563,22 "	154444,02	#
			_	~		

Whichlub.	
Summa der Einnahme Summa der Ausgabe	1140010,84 M
Barbeftand am 31. Dezember 1921	
Die Netto-Einnahme betrug Die Netto-Ausgabe betrug.	
Mehreinnahme für das 4. Quartal	

#### Jahresabichluß für bas Jahr 1921.

Die Netto=Ginnahme	für	1921	betru	g.					2672348,32	#
Die Netto-Ausgabe	,,	1921	*	٠.	٠.				2486444,45	,,,
Ergibt für das Jahr 1	921	eine M	ehrein	na	hr	n	2 1	or	185908,87	м

#### Bermögensansweis.

Barer Beltand at	m 3)	. Dezember 1921	342977,28	Ab.
Belegte Kapitalie		Sypothefen	210100,	
	b	Samb. Sparfasse v. 1827	240088,10	,,
	c	Neue Spartaffe in Hamb.	149514,65	,,
	d	Reicheanleihe	99000,-	,,
Gefamtvermögen	am	31. Dezember 1921	1041680,03	AL.
"		31. Dezember 1920	855776.16	,,
		Bermögenszunahme	185903,87	M.

Bermaltungsftellen: 456.

Mitalieder: 25987.

Bilh. Thies, erfter Raffierer.

Borstehender Rechnungsabschluß ist von uns revidiert und mit den Kassenbüchern und Belegen übereinstimmend befunden. Das Kassenvermögen ist uns vorgelegt respektive nachgewiesen

Hamburg, den 3. März 1922.

Für ben Aufsichtsrat: A. Kleinfeld. A. Schlichting. H. Retelsborf.

Im Monat Februar find folgende Beträge eingegangen: Bon der örtlichen Berwaltung in Berlin - Wilmersdorf 487,80 *M.*, Bernau 794, Breifach 31, Coldit 602,54, Silfs i. W. 200, Sahn 398,10, Jdern 739,69, Nahlsborf 280, Mil-heim a. d. Kuhr 800, Wasfan 500, Neu-Jienburg 144,50, Colingen 500, Speher 387,45. Summa 5865,08 *M.* 

peim a. b. Muíp 800, Walstau 500, Reu-Zienburg 144,50, solingen 500, Sepeper 387,45. Summa 5865,08 M.

Bujáujje expietlen: Altenjiabt 600, Alte 500, Almund 1000, Algenau 300, Arnjiabt 600, Mil-Glienide 200, Moldon 1000, Bagenia 300, Arnjiabt 600, Merím 12800, Berlin II 5000, Berlin Sheindenborj 700, Berlin Beindenborj 700, Berlin Berlin 700, Biefrid 500, Belefelb 500, Bitterjelb 2000, Brethenfelm 700, Brein 500, Berlin 500, Berlin 500, Brethenfelm 700, Brein 500, Berlin 500, Be

| heim 1000, Königsbad i. B. 1200, Königsberg i. Kr. 1500, Kiel II 1000, Abes i. Komm. 500, Landsberg a. b. B. 600, Rangeniebod 500, Langeniebol 500, Langen i. D. 500, Langeniebod 500, Langeniebol 500, Langen i. D. 500, Langeniebod 500, Langeniebol 500, Langeniebod 500, Mantelsod 500, M

Samburg, ben 28. Februar 1922.

23. Thies, erfter Raffierer.

#### Sterbetafel.

Sterbetafel.

Durch den Tod versor der Berband solgende Mitglieder:
Antsam. Walter Fottschki, Maurer, 23 Jahre alt.
Augsburg. Ludwig Spindler, Historb., 34 J. alt.
Bunglau. (Jillendorf) Robert Anders, 38 J. alt.
Danzig. Hans Chornowski, Maurer, 20 Jahre alt.
Densig. Hans Chornowski, Maurer, 20 Jahre alt.
Dresden. Ernst Riein, Historbeiter, 27 Jahre alt.
Dresden. Ernst Riein, Historbeiter, 27 Jahre alt.
Gera. Wilhelm Schulze, Maurer, 51 Jahre alt.
Gera. Wilhelm Schulze, Maurer, 51 Jahre alt.
Gesen. Katlowis Joh. Machura, 46 Jahre alt.
Gesen. Wilh. Esser, Maurer, 71 Jahre alt.
Esthig. Johann Ridperl, Gilfsard., 65 Jahre alt.
Böhn. Eddön dah, Ang. Wendler, M., 73 J. alt.
Wannsheim. (Feudenheim.) J. Leonhardt, M., 60 J. a.
Menjelwis. Oskar Beyer, Maurer, 45 Jahre alt.
Böhnu. (Schönbach) Ang. Wendler, M., 73 J. alt.
Wilneberg. (Untergeleing.) J. Hagenstein, 6, 56 J. alt.
Mitniberg. (Bendessein, J. J. Schmidmeister, M., 51 J.
Bequessburg. (Cappersdorf.) J. Schmidmeister, M., 52 Jahre alt.
Ceniftenberg. Louis Ranst, Maurer, 65 Jahre alt.
Entitgart. (Sablenberg.) Heinr. Kuppel, D., 54 J. alt.
Eriter. Karl Franzen, Huger, 55 Jahre alt.
Ethithart. Gabenberg. Heinr. Kuppel, D., 54 J. alt.
Franz Reinhard, Hilsarbeiter, 28 Jahre alt.
(Horchem.) Heinrich Jakobi, Hilfsarb., 36 J. alt.
Gencheim.) Heinrich Jakobi, Hilfsarb., 36 J. alt.
(Her.) Freisen. Albin Wenzel, Maurer, 47 Jahre alt.
(Horchem.) Albin Wenzel, Maurer, 47 Jahre alt.

Shre ihrem Anbenten!

#### Bezirksverein Gleiwit.

Sämtliche Briessachen, bie an den Bezirtsverein gehen, sind an das Haupbureau in Gleiwiß, Preiswißer Straße 53, zu senden. Die Kontrollmeldungen werden in Generalen Gewersschaftlichen entgegengenommen. Die Ausgahlung der Unterstüßung geschieht nur Freitags, und zwar in Kattowiß, Bauhposser, 11; in König Shütte im Gewerschaftlistock, Kronprunzenstraße; in Beuthen im Gewerschaftlistock, Goystr. 7; in Gleiwiß Preiswißer Straße 63; in Hind von urg im Gewerschaftlistock, Kronprunzenstraße.

Die Bezirfebereineleitung. 3. M.: M. Stante.

Heinrich Star, Maurer, geboren am 15. Oktober einmaliger Rentenabsindung gesucht. Aufenthaltsangabe ist zu senden an K. Wottog, Bufowine, Kreis Groß-Warten-berg i. Schlesien.

Ludwig Bauer, Flechter, geboren 1880 ju Siegel Abreffe an Brust Borndt, Hamburg-Steintvärder, Norder-elbitr. 25. mitgutellen. Kollegen, die seinen Aufenthalt fennen, werden gleichfalls um Mitteilung gebeten.

#### Gemeinnühige Bau- und Produktivgenossenschaft für Gräfenthal und Umgebung.

Sonnabend, den 25. März, abends 8 Uhr, im Gast-haus "Zum Bahnhoft": Generalversammtung. Ta g e s-ord nung: 1. Geschästlicherigt ad des Vorstandes, d) des Aussichtes. 2. Genechmigung der Blanz und Enstaltung des Vorstandes. 3. Beschlußschlung über Verwendung des Keingewinnes. 4. Bahl eines Vorstandes, und der Verschlußschlung sichtenstamitglieder. 5. Statutenänderung. 6. Entschädigung der Verwaltung. 7. Genossensichtung des Kustenbergenschlung.

Der Auffichterat: Bermann Rathe, Borfigenber,

## Gemeinnütige Bauarbeiter=Genoffenicaft e. G. m. b. J., Reutlingen. Bilang auf ben 31. Dezember 1921. Bermögen.

N

B

prop biger licher

Betr

jájaf ihrer

fozia

falls jung orbei jest wieb gefel geğr einer

Das 9 200

jiani

nur. Die

Ange an C

ber Schi nach nehn

dem

Aus Erfo Mau die C

bütte Moot tarif

10 % abge hat,

108

Rüft

Niú Gefe ђöђи 1 056 Bau Bezi

Trei Gefe

20 00 Aus

lönn

daß weit

ichai fonn Tug Bive

1	1. Betriebsmerte:	
۱	a) Borrate an Baumaterialien	26 500,4
١	b) Ginrichtungen: Merüffhals 91 600 - M	20 000, 25
1	b) Einrichtungen: Gerüftholz 21 600,— M. Werkzeuge 20 000,— "	41 600, "
1		
ı	2. Gebäude	14 400,- "
1	8. Angelegte Berte:	
1	Beteiligung Siedlungsverein	
1	Rottenburg 500,— M.	2.000
1	Bauhüttenverband Stuttgart 2 500,- "	3 000,— "
١	4. Berfügbare Werte:	
١	Raffenbestand 14 124,85 M.	
١	Girofonto	47 744,66 "
1	5. Forderungen: Außenstände	176 000,
1		309 244,66 AL
١	Schulben.	SSS MENOUSE
	1. Eigene Mittel: a) Reserve	
	Rücklage laut Statut § 4 1 220,— M.	
	* Trioubatonha 5000 -	
1	* Urlaubsfonds	10.990 #
1		10 220,- 30
	b) Geschäftsguthaben der	10.050
4	Mitglieder	40 350,- "
1	2. Aufgenommene Mittel	168 300, ,,
1	3. Laufende Schulben:	
1	Lieferanten	
1	Bins für Anteile 2 000,- "	
1	Steuern für 1921 13 000,- "	
ı	Beitrage gur Unfall und	E0 270 00
1	Haftpflicht	
ı	4. Reinertrag	19 822,46 "
ı		309 244,66 .54
ı	Ueberschuß und Berlustrechn	1110
I	Laften: Untoften	8 374,90 M
I	Berwaltungsuntoften	3 150
ı	Beitrag gur Kranten. u. InvalBerficherung	
I	Binfen	4 856,95 "
I	Abschreibungen: Geräte	5 000, "
I	Gerüfthola	4 000
ı	Gebäude	2 200,— "
ı	Reinertrag	19 822,46 "
ı		77 597,31 M.
ı	Ertrag.	11 081,01 ML
ı		77 597,31 A.
	Rohertrag	
ı	Mitgliederstand bei Grundung am 27. Ja	nuar 42, Bu=
1	gang 84, Abgang 10, Beftand am 31. Dezember 1	Te mutditeger.
	Die Saftfumme beträgt 44 400 M.	
ı	Der Borftand:	
ı	M. Ruff, Reinhold Summel, Rar	I Braun.

#### Gemeinnütige Bauarbeitergenoffenschaft zur Ausführung von Gochs, Tiefs u. Straßens bauten "Bauwohl"e.G.m.b.H., Husum u. Umg. Bilang auf ben 31. Dezember 1921.

Attiva.

ı	2001.00.	
	Rajja Waterialien	10 122,56 M. 44 104,85 "
١	Inventar	
	Abschreibung 17 000 "	33 332,— " 169 397,48 "
1	Debitoren Baurechnungen	77 257,64 "
l	Bebäude	50 000,- "
	Beteiligungen	1 000, "
	Passiva.	385 214,03 M
	Bantfonto	81 074,39 M.
	Unteile	16 780, "
	Reservesonds I	120,— " 6 139,45 "
	" III	20 000, "
	Darlein	44 543,06 " 80 745,27 "
	Kreditoren. Steuern, Zinfen, Berficherungsbeitr. usw. f. 1921	55 000, "
	Rücklagen	1 000, "
	Unterstühungsfonto Konjunkurrücklagen	20 000, "
	Rücklagen nach § 41 zur Rückgabe an Gemeinde	3 000,— "
	Reingewinn für 1921	26 811,86 "
		385 214,03 AL
	Geminne und Berluftfont	D

Reingewinn	für	192	1.	 	 	٠.		٠.		٠.			26	811,86	ar.
								•	_	_	_	_	385	214,03	M
	® e														
Abschreibun	g			 			٠.	٠.					17	000,	ж.
Untoften				 	 		٠.						23	412,85	,,
Binfen				 	 	٠.							6	449,23	*
Rücklagen .				 	 		 							001,	
Refervefond	g II			 	 	٠.					,		20	000,	
Unterstützun	g			 	 			٠.						00., -	
Reingewinn	192	21 .		 	 ٠.	٠.				٠.			26	811,36	"
									-			-	202	673,94	м.
Vortrag vo	n 19	20.		 	 ٠.								3	777,65	M.
Bruttogewi															
									•	_	-	_	Ono	279 O.	41.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1920 62, Zugang 38, Abgang 11, Bestand am 31. Dezember 1921 89 Mitglieder. Die Saftsumme beträgt 17 800 M.

Borstehenbe Bilang geprüft und mit den Büchern und Belegen übereinstimmend gefunden. Bu ch, Berbandsrevisor.

Der Auffichterat: J. A.: Herm. Böfener. Der Borftand: J. A.: Wilh. v. Ahfen.

#### Verfammlungen.

Magbeburg. (Feuerungs und Schornsteinmaurer.) Sonntag, 19. März, vormittags 11 Uhr, im "Artushof". Lagesor on ung: Stellungnahme zum neuen Reichse